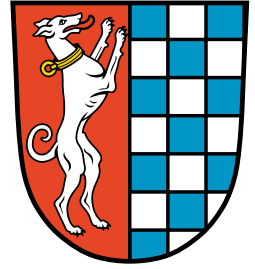


Vetschauer



Mitteilungsblatt

Vetschau/Spreewald, den 3. Juni 2026

Jahrgang 36 · Nummer 6

Sommerbad Vetschau
Badespaß für die ganze Familie
www.vetschau.de

**Saisoneröffnung
am 03. Juni 2026**

Kinderfest
am 10. Juli
ab 14:00 Uhr

Kinder-
Eintritt frei!
Erwachsene
2,00 €

Öffnungszeiten: Mo.-Di.- Ruhetag
Mi.-So.: 13:00-19:00 Uhr
In den Sommerferien ab 10:00 Uhr geöffnet!

Aus dem Inhalt

**Informationen
des Bürgermeisters**

Flohmarkt der WIS
Seite 3

Einladung an Unternehmer:
Förderprogramm aufgelegt
Seite 5

Vereine und Verbände

Sommerfest der Senioren
Seite 9

Vereine und Verbände

Kulturverein präsentiert:
Songwriter Sebastian Drogan
Seite 10

Musikverein veranstaltet
Jubiläumskonzert
Seite 10

Sport

Landeseinzelmeisterschaften
Im Kegeln
Seite 14

Wissenswertes

Repten
Die Außenanlagen des Gutes
Seite 15

Brandenburger Treffen
historischer Feuerwehrtechnik
Seite 16

Enthält das
**Amtsblatt für die Stadt
Vetschau/Spreewald**
„Neue Vetschauer
Nachrichten“

Informationen des Bürgermeisters

Liebe Kinder und Jugendliche, sehr geehrte Vetschauerinnen und Vetschauer,



am 1. Juni. stand ein besonderes Datum im Kalender. Der internationale Kindertag. Gewöhnlich wird an diesem Tag das Sommerbad eröffnet und ein großes Fest gefeiert.

In diesem Jahr ist alles ein wenig anders. Die Eröffnung wird am 3. Juni stattfinden. Die große Party zum Kindertag fällt nicht gänzlich aus. Da wir keinen Haushalt hatten, war es nicht möglich das Kinderfest durchzuführen. Inzwischen steht der Haushalt und das Kinderfest wird am 10. Juli im Sommerbad mit einer großen Party nachgeholt. Hierzu sind alle Kinder herzlich eingeladen. Das Sommerbad wird täglich von Mittwoch bis Sonntag geöffnet sein und auch der beliebte Eiswagen wird uns die Saison wieder begleiten. Auch am Gräbendorfer See wird es in dieser Saison zwei

Eiswagen und das „Café am See“ geben.

Ganz im Sinne der Kinder und Jugendlichen, fand meine erste Bürgermeistersprechstunde statt. Am 5. Mai traf ich mich mit Interessierten, im Kinder- und Jugendfreizeithaus Vetschau. Was soll ich sagen, die Teilnehmer waren besser vorbereitet als manch anderer auf der großen politischen Bühne. Es fand eine rege Unterhaltung in lockerer Runde statt, bei welcher auch unbequeme Dinge angesprochen wurden. Ich glaube, nein, ich weiß, dass dieser Termin allen geholfen hat um viele Dinge besser verstehen zu können.

So zum Beispiel verstehen jetzt einige, warum es in der Politik und Verwaltung öfter länger dauert als in der freien Wirtschaft. Oder warum sich eine Kommune mit ihrem (Steuer-) Geld nicht so einfach Wünsche erfüllen kann, wie es zuhause jeder mit seinem Taschengeld könnte.

Einige Dinge aus der Bürgermeistersprechstunde befinden sich bereits in der Umsetzung. Die defekte Straßenlaterne vor dem Freizeithaus wurde beauftragt und ist inzwischen eventuell schon repariert. Der große „Laub“Haufen unter den Pappeln wird im Juni beräumt. Die Seilbahn wird genauer überprüft und

die neue Website der Stadt Vetschau wird in der Rubrik Veranstaltungen einen Filter (z. Bsp. Kinder & Jugendliche) bekommen. Das Projekt Wasserspielplatz im Hort wird derzeit genauer betrachtet und die Verwaltung ist um eine einvernehmliche Lösung bemüht.

Es kamen aber auch unangenehme Dinge wie der zunehmende Vandalismus, beispielsweise durch Sticker aus der Fanszene oder die vermehrt auftretenden Graffiti-„Kunstwerke“, zur Sprache. Es ist schade, dass unser Stadtbild zunehmend verschandelt wird und dadurch auch enorme finanzielle Ressourcen unseres Haushaltes in Anspruch genommen werden müssen. Ein Bauhofmitarbeiter benötigt bis zu zwei Stunden um ein Verkehrszeichen zu reinigen. Wir könnten 10 zusätzliche Mitarbeiter beschäftigen und würden dennoch weder alle Schilder, geschweige denn, die gesamte Stadt sauberbekommen.

Aber nun zurück zu Dingen, die das Leben in der Stadt lebenswerter machen. Die Um- und Neugestaltung des Skaterplatzes ist abgeschlossen. Die Spreeakademie hat es mit vielen freiwilligen Helfern, ortsansässigen Unternehmen, Sponsoren und dem Bauhof geschafft, diesen Ort zu einer kleinen Oase der besonderen Art machen.

Am 7. Juli um 10:00 Uhr ist die offizielle Eröffnung geplant. Der Skaterplatz erregt auch überregional Aufmerksamkeit und wurde für den Berlin-Brandenburgischen Landschaftsarchitektur-Preis nominiert. Die Jury hat 21 Projekte aus insgesamt 65 Einreichungen ausgewählt und nun geht es um die Platzierungen.

Ich weiß aber auch, dass die Spreeakademie die Maßnahme als noch nicht abgeschlossen betrachtet und bereits über weitere Maßnahmen nachdenkt.

Eine besondere Überraschung hatte die Spreeakademie zu einem gemeinsamen Termin im Gepäck. Mir wurde ein Scheck über 500,00 € zur Vereinsförderung übergeben. Die Frage, welchem Verein dieser übergeben werden soll, war schnell beantwortet. Seit dem 18. Mai gibt es nach vielen Jahren wieder einen Förderverein im Schulzentrum. Da bekanntlich aller (Neu-)Anfang schwer ist, soll die Finanzspritze den Start des neu gegründeten „Förderverein Schulzentrum Albert Schweitzer e.V.“ erleichtern.

Ich wünsche allen einen tollen Start in den Sommer, genießen Sie das Wetter und bleiben Sie gesund.

*Ihr Bürgermeister
Chris Mielchen*

**Mit Aussicht auf HEIMAT.
Ihr nächster Job.**

**Kostenlose
Jobsuche –
print & digital!**

- ✓ Jobs direkt aus Ihrer Umgebung
- ✓ Mobil optimierte Job-Ansicht – finden Sie Ihren Traumjob auch von unterwegs
- ✓ Einfacher und schneller Bewerbungsprozess – ganz egal, ob via E-Mail, Telefon oder auch per Post

jobs-regional.de
by LINUS WITTICH

Schnäppchen schlagen

WIS lädt am 7. Juni zum Flohmarkt Vetschau ein

Zur Schnäppchenjagd lädt die WIS Wohnungsbaugesellschaft im Spreewald mbH am 7. Juni nach Vetschau ein. Zwischen 13 und 18 Uhr werden rund 100 Händler ihre nicht mehr gebrauchten Waren auf dem Friedrich-Ludwig-Jahn-Sportplatz zum Kauf anbieten.

Die Nähe zum Bahnhof lässt eine bequeme Anreise mit der Bahn zu. Die Verpflegung vor Ort organisiert die Feuerwehr Vetschau. Gerade kleine Kinderaugen leuchten, wenn sie das große Feuerwehr-Fahrzeug sehen und

bestaunen können, mit dem einige Kameraden, vor allem der Kinder- und Jugendfeuerwehr vor Ort sein werden.

Auf dem Platz wird es wieder nach frischen Plinsen der



Göritzer Landfrauen, aber auch nach Zuckerwatte und Popcorn duften. Alles frisch zubereitet; letztere Leckereien von den Auszubildenden der WIS. Sie generieren damit Erlöse, die zur Entwicklungshilfe in Mittelamerika dem DESWOS e. V. für diverse Projekte gespendet wird. Die Kinder dürfen sich auf Hüpfburgen und Glitzertattoos freuen, während die Eltern bei einem kühlen Getränk und einer Bratwurst mit Freunde und Bekannte plauschen – ein kleiner Familienausflug eben.

Bürgerenergie für Oberspreewald-Lausitz



Gründungsversammlung am 8. Juli in Calau

In Calau soll am 8. Juli 2026 ein neuer Schritt für regionale Energie in Bürgerhand beginnen. In der Stadthalle Calau findet an diesem Tag die Gründungsversammlung der geplanten BEG Bürgerenergie-Oberspreewald-Lausitz eG statt. Ab 16 Uhr können sich Interessierte über die künftige Bürgerenergiegenossenschaft informieren. Um 17 Uhr beginnt die Gründungsversammlung.

Die Bürgerenergiegenossenschaft verfolgt das Ziel, erneuerbare Energien in der Region gemeinschaftlich zu entwickeln und die wirtschaftlichen Vorteile vor Ort zu nutzen. Bürgerinnen und Bürger sollen nicht nur Strom beziehen, sondern Projekte mitgestalten, mitentscheiden und langfristig von regionaler Wertschöpfung profitieren.

Geplant sind verschiedene Ansätze. Dazu gehören zum Beispiel Photovoltaikanlagen auf kommunalen Gebäuden, die Versorgung von Kommunen mit regional erzeugtem Strom zu fairen

Konditionen, die Vermietung von Anlagen zur Erzeugung erneuerbarer Energie sowie mögliche Beiträge zur künftigen Wärmeversorgung in der Region.

Aus Kundinnen und Kunden werden Mitbesitzer

Die Genossenschaft setzt auf ehrenamtliches Engagement, klare Regeln und demokratische Mitbestimmung. Jedes Mitglied kann sich beteiligen und die Entwicklung der Genossenschaft mittragen. Damit entsteht ein Modell, das erneuerbare Energie, regionale Verantwortung und gemeinsames wirtschaftliches Handeln verbindet.

„Mit der Bürgerenergie OSL werden wir vom zahlenden Kunden zum Mitinhaber unserer Energieproduktion“, erklärt Andreas Malik, Diplom-Ingenieur (FH) für Automatisierungstechnik aus Stradow bei Vetschau. „Die Genossenschaft verbindet dabei regionale Wertschöpfung mit klaren Regeln, Mitbestimmung und professioneller Prü-

fung durch einen Genossenschaftsverband.“

Angie Sebastian, Bankkauffrau aus Calau, ergänzt: „Ich bin froh, dass sich auf Initiative der SPREEAKADEMIE in Zusammenarbeit mit der BTU im Projekt MachMaWatt! engagierte Menschen zusammengefunden haben, die den echten Willen haben, unsere Region voranzubringen und zu gestalten.“

Mitgliedschaft und Gründung vor Ort

Wer Gründungsmitglied werden möchte, kann die Satzung vor Ort unterzeichnen. Spätere Beitritte bleiben jederzeit möglich. Mit der Mitgliedschaft ist der Erwerb von mindestens drei Geschäftsanteilen verbunden. Ein Geschäftsanteil beträgt 100 Euro.

Engagierte aus OSL gründen Genossenschaft

Die BEG OSL bringt engagierte Bürgerinnen und Bürger aus dem Landkreis Oberspreewald-Lausitz zusammen. Gemeinsam wollen wir Energie vor Ort er-

zeugen, sicher nutzen und ökologisch verantwortungsvoll gestalten. So bleibt Energie in Bürgerhand, während die Erlöse die Entwicklung der Kommunen vor Ort unterstützen.

Die BEG stärkt die regionale Wertschöpfung und lädt die Menschen vor Ort ein, die Energiewende aktiv mitzugestalten. Dafür entwickelt die Genossenschaft konkrete Projekte:

Sie pachtet Dächer öffentlicher Gebäude, baut regionale Energieanlagen auf und arbeitet langfristig an einem Bürgerstromtarif für die Region.

Details zur Gründungsversammlung

Datum: Mittwoch, 8. Juli 2026
Ort: Stadthalle Calau
Informationsveranstaltung: ab 16:00 Uhr
Beginn der Gründungsversammlung: 17:00 Uhr
Anmeldung: Eine Anmeldung hilft bei der Planung, ist aber keine Voraussetzung für die Teilnahme.
Anmeldelink: www.spreeakademie.de/mach-ma-watt

Am Skaterplatz entsteht ein grüner Treffpunkt für alle Generationen

Aus dem früheren Skaterplatz in der Vetschauer Neustadt ist ein Park für alle Generationen gewachsen. Viele Vetschauerinnen und Vetschauer haben bei den Mitmach-Baustellen rund um die Skate-Anlage angepackt. Gemeinsam haben sie einen Ort gestaltet, der Menschen zusammenbringt, zum Verweilen einlädt und Natur in den Alltag der Neustadt holt.

Vier Bereiche, die sanft ineinander übergehen, prägen den neuen Platz: Das **Spielwäldchen** ist ein toller Platz für Kleinkinder und Familien. In der **Abenteuer-Wildnis** entdecken größere Kinder Natur und Bewegung. Die **Fitnesssecke** bietet Raum für Sport und Spaß auf Rädern. Der **Neustadtpark** schafft Platz für Ruhe, Gespräche und Begegnungen. So ist ein Ort entstanden, an dem Spielen, Bewegen, Ausruhen und Begegnen ganz selbstverständlich nebeneinander Platz finden.

Am **Dienstag, 7. Juli, ab 10 Uhr** eröffnen wir den neuen Park ab 10 Uhr offiziell. Bürgermeister **Chris Mielchen** hält die Eröffnungsrede. Die Grundschule gestaltet das Rahmenprogramm.

Am Nachmittag öffnet sich der neue Park für alle Generationen. Von **15 bis 17 Uhr** können Besucherinnen und Besucher an Kräuterführungen durch den Park teilnehmen, Graffiti gestalten mit Naturfarben färben und miteinander ins Gespräch kommen.

Gemeinsam Verantwortung für den Neustadtpark

Nach der Eröffnung beginnt die gemeinsame Pflege. Der Park in der Neustadt soll ein lebendiger und gepflegter Ort bleiben. Dafür brauchen wir Menschen, die Ideen einbringen, kleine Aktionen anschieben und mit offenen Augen auf den Park achten. Aus diesem Grund gründen wir eine offene Interessengruppe für den Neustadtpark. Wir laden Anwohnerinnen und Anwohner, Familien, Jugendliche und alle ein, die den neuen Treffpunkt mitgestalten möchten. Das erste Treffen findet am **Dienstag, 9. Juni 2026, von 17:30 bis 19:30 Uhr** statt. Wir treffen uns direkt im Park. Bei schlechtem Wetter informieren wir vor Ort über einen Ausweichort. Weitere Informationen erhalten Sie auf unserer Webseite. **Antonia Keinz** beantwortet Ihre Fragen auch telefonisch

oder per E-Mail:

Telefon: **+49 151 433 818 12**

E-Mail:

keinz@spreakademie.de

Alle Interessierten sind herzlich willkommen.

Skaterplatz-Projekt für Landschaftsarchitekturpreis nominiert

Der Skaterplatz Vetschau wurde für den Berlin-Brandenburgischen Landschaftsarchitekturpreis nominiert. Die Jury wählte 21 Projekte aus 65 Einreichungen aus. Das zeigt: Was in der Vetschauer Neustadt gemeinsam entstanden ist, findet auch über die Stadt hinaus Beachtung.

Zusätzlich läuft ein Publikumspreis. Wer das Projekt unterstützen möchte, kann unter **spreakademie.de/skaterplatz** zur Abstimmung gelangen. Die Abstimmung dauert nur wenige Sekunden: E-Mail-Adresse eingeben, Bestätigungslink anklicken und Stimme abgeben.

Termine am Skaterplatz

Dienstags-Werkstatt | 15 bis 17 Uhr Termine: **02.06., 09.06., 23.06. und 30.06.**

Bei der Dienstags-Werkstatt pflanzen, bauen und gestalten wir gemeinsam weiter am neuen Park. Jede helfende Hand ist willkommen.

Spaziergang der Seniorengruppe | Montag, 08.06., 10 bis 11 Uhr

Beim gemeinsamen Spaziergang entdeckt die Vetschauer Seniorengruppe, wie sich der frühere Skaterplatz zu einem Neustadtpark entwickelt hat. Wir treffen uns direkt auf dem Skaterplatz. Anmeldung bei Frau Schulze im Bürgerhaus unter **035433 592390** oder über **spreakademie.de/skaterplatz**

AG Skaterplatz | Dienstag, 09.06., 17:30 bis 19:30 Uhr

Die AG Skaterplatz trifft sich zum Austausch über die weitere Entwicklung, Pflege und Nutzung des neuen Parks im Stadtteil.

Mitmach-Aktionstag | Mittwoch, 01.07., 10 bis 17 Uhr

Beim Mitmach-Aktionstag geben wir dem Park gemeinsam den letzten Schliff vor der Eröffnung. Wir pflanzen, gestalten und bereiten den Platz auf die Feier vor.

Eröffnung Skaterplatz / Neustadtpark | Dienstag, 07.07., 10 bis 17 Uhr

Am Vormittag wird der neue Park offiziell eröffnet. Am Nachmittag laden wir alle Generationen zu Aktionen, Austausch und Begegnung ein.



Mithelfen macht Spaß: Gute Laune und viel Engagement haben die Umgestaltung des Skaterplatzes geprägt. Foto: Spreakademie



Das bunte Band wächst: Neben dem neuen Weg wächst langsam eine bunte Pracht aus rund 1.000 Stauden und Gehölzen sowie fast 3.000 Zwiebeln und Gräser.

Zukunftstag auch in der Stadtverwaltung

Beim diesjährigen Zukunftstag war auch die Vetschauer Stadtverwaltung mit dabei. An diesem Tag konnten Schülerinnen und Schüler vor Ort einen Einblick in die städtische Verwaltung erleben. Da wurde geklärt, warum es eigentlich eine Hundesteuer gibt, mit dem Ordnungsamt auf Streife gegangen oder mit dem Bauhof Bäume kontrolliert. Die 5 Schüler hatten zu ihrer Überraschung einen spannenden Tag und gemerkt., dass Verwaltung auf keinen Fall langweilig ist.



JTF Förderprogramm - 70% Zuschuss für Ihr Unternehmen

Seit dem 16.08.2023 ist es für die gewerbliche Wirtschaft über ein Förderprogramm möglich, Fördermittel für die Entwicklung des eigenen Unternehmens zu erhalten. Grundlage dafür bildet der JTF (Just Transition Fund). Das ist ein Förderprogramm der EU, welches die Dekarbonisierung von Regionen und deren Wirtschaftsstruktur unterstützt. Die Lausitz ist Modellregion für dieses Programm.

Antragsberechtigt sind Klein- und Mittelständische Unternehmen in den Landkreisen OSL, EE, LDS, SPN, Cottbus und UM. Nicht alle Branchen sind förderfähig. Förderfähige Branchen sind z.B. Gastgewerbe, Handwerk, Einzelhandel, Dienstleistungen, Bauwirtschaft, Ingenieurbüros (wenn sie gewerbesteuerpflichtig sind)

und verarbeitendes Gewerbe. Ausgeschlossen sind z.B. Forst- und Landwirtschaft, Transportgewerbe, Lagerhaltung, Großhandel, Pflege, Bildung, Medizin und freie Berufe. Innerhalb des JTF gibt es zwei Förderwege.

1. Förderhöhe max. 70 % bis 300.000 € (Grundlage: De minimis Verordnung).

2. Förderhöhe 35 % für OSL und EE, 45 % für SPN und CB, 20 % für LDS bis 8 Mio. € (Grundlage: AGVO - Allgemeine Gruppenfreistellungsverordnung)

Förderfähig sind z.B. die Errichtung von neuen sowie die Erweiterung, Modernisierung und die Diversifizierung von bestehenden Betriebsstätten. Förderfähig sind Investitionen, die im Anlagevermögen aktivierbar sind, wie z.B. Maschinen und Anlagen, Büro- und In-

nenausstattung, Software oder auch Gebäude. Darüber hinaus werden erstmalige Unternehmensgründungen mit einem Startgeld gefördert. Ein weiterer Baustein des Förderprogramms sind Beratungsdienstleistungen, die Unternehmen benötigen, um Erweiterungen, Modernisierungen und Diversifizierung vorzubereiten und durchzuführen.

Welche konkreten Inhalte förderfähig sind, welche Bearbeitungszeiten einzuplanen sind und wer bei der Beantragung unterstützen kann, sind nur einige von vielen weiteren Fragen, die vom Referenten Ramona Melchert (ILB) beantwortet werden.

Darüber hinaus wird Ihnen Silvana Nimtz in einem zweiten Vortrag viele praktische Hinweise zum Online-

Antragsprozess geben. Sehr gern können Sie auch Ihre individuellen Fragen stellen und, wenn vorhanden, Ihre eigenen Erfahrungen einbringen. Die Veranstaltung findet in Kooperation mit der Stadt Vetschau statt.

Für Speisen und Getränke ist gesorgt.

Wann: Mittwoch, 01.07.2026 um 17 Uhr

Wo: Bürgerhaus August-Bebel-Straße 9, 03226 Vetschau/Spreewald

Anmeldungen zur Veranstaltung sind möglich über die Internetseite der Stadt Vetschau im Bereich „Veranstaltungen“. Im Text zur Veranstaltung ist dazu ein Link hinterlegt.

*Anja Schmidt
Regionalbüro der
Wirtschaftsregion
Brandenburg Süd-Ost*

IMPRESSUM

„Vetschauer Mitteilungsblatt“
für die Stadt Vetschau/Spreewald und die Ortsteile

Die „Vetschauer Mitteilungsblatt“ erscheint jeweils zur Mitte eines Monats.
Das Mitteilungsblatt wird an alle erreichbaren Haushalte kostenlos verteilt.

- Herausgeber: Stadt Vetschau/Spreewald, Schlossstraße 10, 03226 Vetschau/Spreewald
- Verlag und Druck: LINUS WITTICH Medien KG, 04916 Herzberg, An den Steinenden 10, Telefon: 03535 489-0
Für Textveröffentlichungen gelten unsere Allgemeinen Geschäftsbedingungen.
- V. i. S. d. P.: Stadt Vetschau/Spreewald
Der Bürgermeister Chris Mielchen, Schlossstraße 10, 03226 Vetschau/Spreewald oder der Verfasser
- Verantwortlich für den Anzeigenteil/Beilagen: LINUS WITTICH Medien KG, 04916 Herzberg, An den Steinenden 10, vertreten durch den Geschäftsführer ppa. Andreas Barschtipan, www.wittich.de/agb/herzberg

Für Anzeigenveröffentlichungen und Fremdbeilagen gelten unsere allgemeinen Geschäftsbedingungen und unsere z. z. gültige Anzeigenpreisliste. Für nicht gelieferte Zeitungen infolge höherer Gewalt oder anderer Ereignisse kann nur Ersatz des Betrages für ein Einzel Exemplar gefordert werden. Weitergehende Ansprüche, insbesondere auf Schadensersatz, sind ausdrücklich ausgeschlossen. Für Wahlwerbung und/oder Anzeigen mit politischem Inhalt ist ausschließlich die jeweilige Partei/politische oder um Stimmen werbende Gruppierung/der Auftraggeber verantwortlich.



Neuer Geh- und Radweg eingeweiht

Der neue Geh- und Radweg schlängelt sich von der L49 1,4 km bis zur Slawenburg, an der Burg vorbei in Richtung des Koßwiger Radnetz-Knotenpunktes (Fürst-Pückler-Weg). 47 neu gepflanzte Bäume säumen den Weg. Zum Verweilen laden an der Strecke vier Info-Stelen ein, die als Sitzgelegenheit gestaltet sind. Auf ihnen werden die Tagebaufolgelandschaften mit dem Kahnsdorfer und dem Bischdorfer See erklärt sowie auf die gemachten ar-

chäologischen Funde eingegangen.

Die Drebkauer Firma Koalick startete mit dem Bau im Oktober 2025. Die Baukosten liegen bei einer halben Million Euro, wobei die Maßnahme mit 80 % vom Land gefördert wurde.

Bürgermeister Chris Mielchen (Mitte) weihte zusammen mit Mitarbeitern der Stadtverwaltung, dem Ortsvorsteher Udo Saaro und weiteren beteiligten Bauunternehmern den Geh- und Radweg ein.



Arbeitsgespräch zur Städtebauförderung in Vetschau

Vertreterinnen des Ministeriums für Infrastruktur und Landesplanung, des Landesamtes für Bauen und Verkehr, der WIS und der Stadtverwaltung trafen sich am 19. Mai zu gemeinsamen Gesprächen in Vetschau.

Bei einem gemeinsamen Rundgang durch die Stadt begutachteten sie die fertiggestellten beziehungsweise laufenden Projekte, die im Umsetzungsplan und im Haushalt der Stadt verankert sind. Dabei verschafften sie

sich auch einen Überblick über die gesamten Sanierungsprojekte der letzten Jahre. Die Vertreterin der WIS, Frau Perka stellte die Zukunftspläne der WIS mit der ehemaligen Bäckerei Krüger und der alten Feuerwehr vor. Am Ende stand die Besichtigung der abgeschlossenen Sanierungsmaßnahme - Brandschutzertüchtigung des Stadtschlusses auf dem Programm. Im Focus steht jetzt die Fortführung der Sanierung zur barrierefreien Umgestaltung.



Bibliothek



LÜBBENAU - VETSCHAU

Bibliotheksbesuch zum Internationalen Kinderbuchtag

Jeder kennt das: da glaubt man, noch richtig viel Zeit zu haben - und dann ist die Zeit plötzlich weg! Wie das sein kann? Na ganz klar: „**Die Zeitdiebe**“ haben zugeschlagen! Nur wie kriegen die das eigentlich hin, die Zeit zu klauen, ohne dass man es mitbekommt? Mit diesem tollen Stück gelang es **Nicole Gospodarek zum Internationalen Kinderbuchtag** die Lübbenauer Schüler in eine magische Welt über die Geheimnisse der Zeit und die Suche nach dem geteilten Augenblick zu entführen. Allen Anwesenden in der Bibliothek wurde wirklich bewusst, wie kostbar doch

Zeit für Jeden ist.

Unser Held wohnt in einer kleinen Stadt, ist bekannt wie ein bunter Hund, frech wie Oskar und er und seine dicksten Freunde stellen immer was an. Natürlich will die

Rasselbande gar nicht über die Stränge schlagen – es ist nur so, dass ihnen immer „was passiert“. Das behaupten sie zumindest – jedes Mal. In Vetschau erlebten die Schüler der vierten Klassen

Lausbüchengeschichten mit **Sylvia Burza** und Freunden. Zwischen den Abenteuern erklang Musik auf dem Keyboard.

Mit viel Kreativität, Humor und Mitmachaktionen schafften es die Künstler, die Kinder in spannende Geschichtenwelten mitzunehmen und Ihnen die Freude am Lesen auf lebendige Weise zu vermitteln. Der Internationale Kinderbuchtag erinnert jedes Jahr daran, wie wichtig Bücher für die Entwicklung von Kindern sind.



Lausbüchengeschichten mit Sylvia Burza und Freunden

Janine Stricker
Bibliothek Lübbenau –
Vetschau

Neues aus den Kitas

Wo Worte Welten bauen – viele schaffen mehr!

In der Vetschauer Kita Zauberland soll den Kindern bald eine besondere Lerngelegenheit geboten werden: ein sogenannter Sprachtisch. Dieses pädagogische Angebot lädt Kinder dazu ein, spielerisch Sprache zu entdecken, miteinander zu sprechen und einander zuzuhören. Ziel ist es, frühkindliche Sprachentwicklung mit Freude und Gemeinschaft zu verbinden.

Der Sprachtisch bietet Kindern im Alter von ein bis sieben Jahren vielfältige Möglichkeiten, sich auszudrücken und soziale Kompetenzen zu entwickeln. Durch Bilder, Spiele und gemeinsame Gespräche entstehen wertvolle Lernmomente, die nicht nur die sprachlichen Fähigkeiten stärken, sondern auch Konzentration, Selbstvertrauen und das Miteinander fördern.

Finanziert werden soll das Projekt über ein Crowdfunding, das seit dem 25. März und noch bis zum 21.06.2026 läuft. Der Förderverein der Kita unterstützt die Initiative und möchte mit den gesammelten Spenden den Grundstein für die Anschaffung eines kompletten Sprachtisch-Sets legen. Die Umsetzung ist für den Sommer 2026 geplant.

Von dem Projekt profitieren nicht nur die Kinder, die durch dieses Angebot nachhaltig in ihrer Entwicklung gestärkt werden, sondern auch unsere Pädagogen und Familien. Eine verbesserte Kommunikation erleichtert den Alltag und schafft bessere Entwicklungschancen für alle Beteiligten.

Jede Spende schafft die Möglichkeit, dass Sprache verbindet und Gemeinschaft entsteht – von Anfang an.

Gleichzeitig setzen Unterstützerinnen und Unterstützer ein wichtiges Zeichen für frühkindliche Bildung und Chancengleichheit. Denn Kinder, die lernen, ihre Ge-

danken und Gefühle auszudrücken, gewinnen Fähigkeiten, die sie ein Leben lang begleiten.

Thomas Brossok

The infographic features the title 'Wo Worte Welten bauen - viele schaffen mehr.' at the top. Below the title are three icons: a speech bubble, a group of people, and a lightbulb. To the right is a QR code. At the bottom, it says 'Die Profiteure sind die Kinder.' and 'Zum Projekt auf www.schaffen-mehr.de'.

Sprachtisch für die Kita Zauberland

- Sprache fördern**
Kinder sprechen, hören und lernen voneinander.
- Gemeinschaft stärken**
Miteinander reden, zuhören und verstanden werden.
- Fähigkeiten entwickeln**
Konzentration, Selbstvertrauen und kognitive Kompetenzen werden gefördert.

Scannen und Projekt unterstützen!

Die Profiteure sind die Kinder.

Zum Projekt auf www.schaffen-mehr.de

Kita Sonnenkäfer

Maibaumfest in der Kita Sonnenkäfer begeistert alle!!!

Bunte Bänder, fröhliche Kinder und ein starker Zusammenhalt

Mit strahlenden Augen, fröhlichem Lachen und jeder Menge guter Laune feierten alle Kinder, ob groß ob klein, ihr traditionelles Maibaumfest.

Es ist jedes Jahr ein Ereignis, das nicht nur den Frühling begrüßt, sondern auch den Gemeinschaftssinn stärkt.

Schon am Morgen herrschte große Aufregung, denn der Maibaum wurde von den Kindern gemeinsam mit den Erzieherinnen vorbereitet und liebevoll mit bunten Bändern geschmückt. In leuchtenden Farben flatterten diese im Wind und verliehen dem Baum ein festliches Aussehen. Jedes Band schien dabei eine eigene kleine Geschichte zu erzählen, von Freude, Hoffnung und den Beginn einer neuen Jahreszeit. Das Aufstel-

len des Maibaumes, wurde zu einem echten Gemeinschaftswerk. Mit vereinten Kräften, unter Anleitung unseres Hausmeister Rolands und viel Begeisterung, halfen alle tatkräftig mit.

Dies war ein wunderschönes Symbol für Zusammenhalt und gegenseitige Unterstützung. Ganz nebenbei wurde den Kindern auch die alte

Tradition näher gebracht. Der Maibaum soll nicht nur den Frühling und das Wachstum begrüßen, sondern auch vor bösen Geistern schützen. Besonders schwungvoll wurde es bei den anschließenden Tänzen. Zu fröhlicher Musik bewegten sich die Kinder rund um unseren wundervollen Maibaum, ließen die bunten Bänder krei-

sen und verwandelten den Fußballplatz der Kita in ein lebendiges Farbenmeer. Die Freude war überall spürbar, in den lachenden Gesichtern, den ausgelassenen Bewegungen und der spürbaren Energie dieser Momente.

Es war schön zu sehen, wie viel Spaß die Kinder hatten. Die Fröhlichkeit war richtig ansteckend und machte das Fest zu einem unvergesslichen Erlebnis.

Am Ende des Tages stand der bunt geschmückte Maibaum stolz im Garten, als Zeichen für Frühling, das Wachstum und vor allem für eine starke Gemeinschaft. Dieses Fest zeigt einmal mehr, die Traditionen leben weiter, wenn man sie gemeinsam erlebt.



Ina Kührig
Erzieherin der
Kita Sonnenkäfer

Neues aus den Schulen

Kleiner Brauch mit großer Wirkung – Unser Maibaum im Hort der Möglichkeiten

Das Aufstellen unseres selbst geschmückten Maibaumes ist im „Hort der Möglichkeiten“ seit einigen Jahren zu einer schönen Tradition geworden. Doch nicht nur am eigentlichen Festtag, dem 30. April, war bei uns viel los. Bereits in den Tagen zuvor wurde gemeinsam gebacken, gelacht und gestaltet: In unserer Hortküche entstanden leckere Maibaumkuchen und im Kreativraum fertigten wir Hortkinder bunte Wunsch-Maibaumkränze an. Dabei hatten wir viele besondere Wünsche. Neben einem neuen Haustier standen vor allem Dinge wie Familienglück, Gesundheit sowie friedliche und fröhliche Momente im Mittelpunkt. Nun drücken wir fest die Daumen, dass sich der eine oder andere Wunsch erfüllt.

Das große Highlight für uns war schließlich das feierliche Aufstellen des Maibaumes

selbst. Bei einem gemütlichen Picknick, fröhlichem Beisammensein sowie der tradi-

tionellen Anne-Marie-Polka und weiteren Brandenburger Liedern konnten wir gemeinsam den Nachmittag genießen und fröhlich ins lange Maiwochenende starten. Zum Schluss möchten wir uns herzlich bedanken:

- DANKE an den Bauhof Vetschau für die Bereitstellung der Maibaum-Birke,
- DANKE an Herr Frank Kube (Mitarbeiter von Metallbau Kuhla) für die angefertigte und gesponserte Bodenhülle,
- DANKE an unseren Hausmeister für den sicheren Einbau der Hülle

Vielen Dank für die Unterstützung und das gemeinsame Fortführen dieser schönen Tradition!

Tina Schmidt



Kinder und Jugendliche im Austausch mit dem Bürgermeister

Die erste Bürgermeister-sprechstunde mit Kindern und Jugendlichen in Vetschau fand am 05. Mai von 15:00 bis 16:30 Uhr im ASB Kinder- und Jugendfreizeithaus in Vetschau statt. Etwa 18 Kinder und Jugendliche im Alter zwischen 8-17 Jahren kamen vorbei, um ihre Wünsche, Ideen und Anliegen direkt loszuwerden. Dabei ging es unter anderem um die Sauberkeit in der Stadt, Nutzungsmöglichkeiten von Freizeit- und Sportflächen, die Modernisierung vom Wasserspielplatz im Hort Vetschau sowie vom ASB Kinder- und Jugendfreizeithaus sowie um Mobilitätsfragen.

In entspannter Atmosphäre wurde offen gesprochen und diskutiert. Der Bürgermeister Herr Mielchen beantwortete viele Fragen direkt vor

Ort und ging ausführlich auf die Anliegen der Kinder und Jugendlichen ein. Einige Vorschläge und Anregungen nahm er außerdem mit in die Verwaltung, um diese zu bearbeiten.

Bereits am Folgetag meldete er sich mit weiteren Antworten.

Herr Mielchen nutzte zudem die Gelegenheit, den Kindern und Jugendlichen zu erklären, dass die Umsetzung von Anliegen in der

Stadt nicht immer so einfach ist, weil verschiedene vorgegebene Verfahrenswege eingehalten werden müssen. Außerdem erläuterte er den Teilnehmenden, welche Kosten beispielsweise der Stadt regelmäßig im Zusammenhang mit der Beseitigung von (Fußballfan-)Stickern und Graffiti-Schmierereien entstehen – Geld, das dann an anderer Stelle fehlt.

Am Ende stand fest: Die Meinung junger Menschen zählt

– und genau solche Treffen sind wichtig, damit Kinder und Jugendliche ihren Lebensraum aktiv mitgestalten können. Es ist zudem eine gute Möglichkeit, auf direktem Wege Missstände anzusprechen und an Entscheidungen der Kommunen, die Kinder und Jugendliche betreffen, mitzuwirken (§19 BbgKVerf). Eine Fortsetzung des Formats ist bereits angedacht.

Ein Highlight für die Kids war das Tischtennis-Match mit Herrn Mielchen.

Das Team von der ASB Kinder- und Jugendsozialarbeit möchte sich an dieser Stelle herzlich beim Bürgermeister Herrn Mielchen, den interessierten Kindern und Jugendlichen und dem Hort Vetschau für die Teilnahme bedanken!

Katja Kläuschen



Vereine und Verbände

Veranstaltungen des Freizeit- und Seniorentreffs im Juni

03.06.2026	14:00 Uhr	Seniorenarbeitslosentreff (jeden Mittwoch)
03.06.2026	10:00 Uhr	Seniorenspielgruppe (jeden Donnerstag)
04.06.2026	14:00 Uhr	Singegruppe
08.06.2026	10:00 Uhr	Spaziergang am neugestalteten Skaterplatz im Neustadtpark
08.06.2026	13:30 Uhr	Bewegung/Spiel
09.06.2026	12:30 Uhr	Skatnachmittag der Herren
09.06.2026	14:00 Uhr	Spielnachmittag
09.06.2026	12:30 Uhr	Skatnachmittag der Herren
16.06.2026	14:00 Uhr	Spielnachmittag
16.06.2026	12:30 Uhr	Skatnachmittag der Herren
22.06.2026	13:30 Uhr	Bewegung/Spiel
30.06.2026	12:30 Uhr	Skatnachmittag der Herren
30.06.2026	14:00 Uhr	Spielnachmittag

Sprechzeiten im Bürgerhaus:

Montag in der Zeit von 09:00 bis 12:00 Uhr

Sprechzeiten Seniorenbeirat:

jeden 2. und 4. Dienstag im Monat von 12:30 bis 14:30 Uhr
im Bürgerhaus

- Änderungen vorbehalten -

Undine Schulze

Mitarbeiterin Seniorenarbeit

Veranstaltungen der Mobilen Senioren Vetschau e.V. im Juni

03.06.2026	09:00 Uhr	Stricken, Sticken u. Häkeln (jeden Mittwoch)
04.06.2026	13:30 Uhr	Kegeln bei Loewa
05.06.2026	10:00 Uhr	Schwimmen in Lübbenau (jeden Freitag)
07.06.2026	14:00 Uhr	Sonntagskaffee
08.06.2026	10:00 Uhr	Spaziergang am neugestalteten Skaterplatz im Neustadtpark
09.06.2026	12:30 Uhr	Skatnachmittag der Herren
09.06.2026	14:00 Uhr	Spielnachmittag
12.06.2026	14:00 Uhr	Kegeln in Altdöbern
16.06.2026	12:30 Uhr	Skatnachmittag der Herren
16.06.2026	14:00 Uhr	Spielnachmittag
18.06.2026	13:30 Uhr	Kegeln bei Loewa
21.06.2026	14:00 Uhr	Sonntagskaffee
23.06.2026	14:00 Uhr	Tanz in der Neustadtklause
26.06.2026	14:00 Uhr	Kegeln in Altdöbern
30.06.2026	12:30 Uhr	Skatnachmittag der Herren
30.06.2026	14:00 Uhr	Spielnachmittag

Sprechzeiten Seniorenbeirat:

jeden 2. und 4. Dienstag im Monat von 12:30 bis 14:30 Uhr
im Bürgerhaus

- Änderungen vorbehalten -

Das Team der Mobilen Senioren e.V.

Einladung zum Sommerfest am 21. Juli 2026

Liebe Seniorinnen und Senioren,
hiermit laden wir Sie recht herzlich zu unserem diesjährigen Sommerfest ein.

Dies findet in diesem Jahr wieder in der Gaststätte „Zur Linde“ in Koßwig statt.

Bei Kaffee und Kuchen sowie einem warmen Abendessen und einer guten Bowle wollen wir mit Ihnen wieder einen schönen Nachmittag verbringen.

Für Unterhaltung mit Party- und Tanzmusik ist gesorgt.
Beginn: 14:30 Uhr

Achtung: Sollten Sie einen Transfer benötigen, melden Sie dies bitte mit an, wir werden es organisieren.

Die Anmeldung erfolgt bis zum 10.07.2026 im Bürgerhaus.

Der Unkostenbeitrag wird in der nächsten Ausgabe bekannt gegeben.

Undine Schulze

Mitarbeiterin Seniorenarbeit

Elke Beyer

Mobile Senioren e.V.

Alle reden übers Geld – Das wollen wir jetzt auch!

So lautete das Motto am 9. Mai in Südbrandenburg. Im Verband der Gartenfreunde Südbrandenburg e.V. wurde in Mai eine Kassierer- und Kassenprüferschulung erfolgreich durchgeführt. Insgesamt 100 Teilnehmer aus den Mitgliedsvereinen haben den Weg nach Finsterwalde in die Gaststätte „Alt Naundorf“ gefunden, um sich einen ganzen Tag auf die speziellen Herausforderungen der Finanzen zu stellen. Themen, wie Förderprogramme, Antragstellung, steuerliche und kleingärtnerische Gemeinnützigkeit standen dabei im Fokus. Ein beson-

deres Thema an diesem Tag war der Block des Fundraisings. Hierzu gab es viel gemeinsamen Austausch, der das Programm interessant umrahmte. Aber nicht nur die Kassierer durften neue Erkenntnisse erlangen, sondern auch die Kassenprüfer haben erstmals eine eigene



Weiterbildung im Rahmen der Veranstaltung erhalten. Es wurden besondere Tipps und Hinweise für die Durchführung der Revision vermittelt, so dass eine korrekte Kassenprüfung in den Vereinen durchgeführt werden kann. 1. Vorsitzende Claudia Schlegel und Geschäftsführerin Sophie

Bartel haben es sich an dem Tag zur Aufgabe gemacht, aktuelle Informationen für alle Schulungsteilnehmer zur Verfügung zu stellen. Insgesamt gab es ein sehr positives Feedback für die Schulung, welche in mehreren Workshops aufgeteilt war. Als Highlight des Tages wurde ein vom Verband erstelltes Rechnungs- und Kassenprogramm vorgestellt, um nicht nur die Arbeit in den Vereinen zu entlasten, sondern auch die Kassierung in ihrer umfangreichen Tätigkeit in der Abrechnung zu unterstützen.

Sophie Bartel

Saisonstart in Raddusch

Am Samstag fand im Radduscher Hafen die Rudelübergabe an die örtliche Kahnfährgemeinschaft anlässlich der offiziellen Saisoneroöffnung statt. Der Vorsitzende Detlef Mecke übernahm aus den Händen von Anja Kienz das Rudel. Zuvor hatten die Kinder der Radduscher Tagesstätte „Marjana Domaškojc“ ein fast einstündiges Programm gestaltet. In Kindertracht und teilweise auch in sorbischer Sprache waren sie eine große Bereicherung des Festes, sehr zur Freude der zahlreich anwesenden Urlauber, die mit Fotografieren und Filmen sehr beschäftigt waren. Die Anreise der Trachtenkinder im Kahn, gestakt von Diana Kolosser in Tracht, war das

Motiv ihrer Wahl! Später kam dann auch noch die Trachten-Kindertanzgruppe -ebenfalls im Kahn - zum Festgelände. Sie führten den

typischen Radduscher Bändertanz und andere Tänze vor, bevor das Rudel übergeben wurde. Ortschronist und Moderator Manfred Kliche



Foto: Peter Becker

berichtete den Gästen von den wendischen Traditionen im Jahresverlauf, Anja Kienz und Sandy Kalz, die beiden Leiterinnen der Tanzgruppe, stellten Trachtendetails vor. Wie bei vielen Traditionsfesten endete das Festprogramm mit der obligatorischen Annemarie-Polka, an der sich auch einige Urlauber ausprobierten.

Viele Radduscherinnen und Radduscher betätigten sich als Helfer, unzählige Kuchenbleche wurden geleert, die Plinseisen kühlten nicht aus und Grillduft lag in der Luft. Berthold Lehnigk und Sigrid Konzack zeigten alte Handwerkstechniken, wie Körbe flechten und Spinnen.

Peter Becker

Der Kulturverein Vetschau präsentiert

Songwriter Sebastian Drogan

„Solange ich ein Klavier, ein Mikrofon & Verstärker habe, bin ich glücklich und kann loslegen.“ Zitat Sebastian Drogan

Veranstaltungsort: Bürgerhaus, August-Bebel-Straße 9 in Vetschau/Spreewald
Eintritt: 10,00 € p. P. im Vorverkauf/ 15,00 € p. P. Abendkasse

Veranstalter/ Ansprechpartner: Kulturverein Vetschau, Frau Katharina Lindt
Mail: kulturvereinvetschau@gmail.com

Tickets: Bibliothek Vetschau - Tel.: 035433 2276

- oder - Stadtschloss Vetschau/Spreewald im Service

Wann? Sa., 04.07.2026, Beginn 19:00 Uhr

Was Sie erwartet?

Seine selbstgeschriebenen Lieder überzeugen durch starke textliche Qualität und teils subtilen Humor - häufig wird ihm gesagt, er würde klingen wie Bodo Wartke.

Insgesamt beherrscht er am Klavier eine große Breite an Stilstiken. Aber auch Songs wie Hey Jude (The Beatles), Rolling in the Deep (Adele), Ja Schatz (Bodo Wartke) oder auch Kreuzber-



ger Nächte (Gebrüder Blattschuss) gehören zu seinem vielfältigen Repertoire, welches von Chanson, Romantik, Balladen, Latin bis hin zum Pop reicht.

Hinweis:

Wir erinnern ebenfalls noch einmal an unsere Veranstaltung Songs von **Simon & Garfunkel und Ostklassiker** mit Rainer & Janine & Cello am **06.06.2026** in der Wendisch-Deutschen Doppelkirche Vetschau/Spreewald um 19:00 Uhr.

Alle Infos hierzu siehe Vetschauer Mitteilungsblatt 05-Mai 2026.

Ihr Kulturverein Vetschau e.V.

70 Jahre Musikverein Vetschau e.V. – Jubiläumskonzert

Der Musikverein Vetschau e.V. lädt herzlich zum Jubiläumskonzert anlässlich des 70jährigen Bestehens ein. Das Festkonzert findet am **Samstag, den 27.06.2026 um 15:00 Uhr in der Wendischen**

Kirche Vetschau statt. Freuen Sie sich auf ein abwechslungsreiches Programm mit traditioneller und moderner Blasmusik. 70 Jahre Vereinsgeschichte stehen für Gemeinschaft und Leidenschaft zur Musik,

die der Verein mit diesem Konzert feiert.

Eine kostenfreie Kartenreservierung ist erforderlich unter info@musikverein-vetschau.de oder in Bülow's Laden in der Bahnhofstraße in Vetschau/Spreewald.

Der Musikverein Vetschau e.V. freut sich auf zahlreiche Gäste und einen musikalischen Nachmittag.

Lea Fraedrich
Musikverein Vetschau e.V.



Information des Wasser- und Abwasserzweckverbandes Calau (WAC)
Sitz Lübbenau/Spreewald

Trinkwasserparameter und Aufbereitungsstoffe für das Verbandsgebiet des WAC 2026

Sehr geehrte Kundinnen und Kunden des WAC, sehr geehrte Trinkwassernutzer im Verbandsgebiet des WAC, wie in jedem Jahr gibt der WAC gemäß § 45 (3) der Verordnung über die Qualität von Wasser für den menschlichen Gebrauch (Trinkwasserverordnung – TrinkwV), die bei der Trinkwasseraufbereitung in den Anlagen des Wasser- und Abwasserzweckverbandes Calau (WAC) verwendeten Aufbereitungsstoffe bekannt:

Wasserwerk	Handelsname des Aufbereitungsstoffes (Aufbereitungsstoff nach TrinkwV)		Verwendungszweck	Rückstände	Zeitraum
Altdöbern	Magno- Dol/Decarbolith	(CaCO ₃ MgO)	Entsäuerung	keine	ständig
Bronkow	Hydro- Calcit	(CaCO ₃)	Entsäuerung	keine	ständig
Gosda	Magno-Dol	(CaCO ₃ MgO)	Entsäuerung	keine	ständig
Lübbenau/ Spreewald	keine		-	-	
Saadow	Magno-Dol	(CaCO ₃ MgO)	Entsäuerung	keine	ständig
Schrakau	keine		-	-	
Vetschau/ Spreewald	Akdolit Gran/Magno-Dol	(CaCO ₃ MgO)	Entsäuerung	keine	ständig

Weitere Trinkwasserparameter und die Übersichten zu den Wasserversorgungsgebieten (WVG) / Einzugsgebieten finden Sie im Internet unter:

www.wac-calau.de > Sparte Trinkwasser > Trinkwasserparameter und Versorgungsgebiete.

Zusätzliche Informationen sind unter www.wasserportal.info einsehbar.

In allen Wasserwerken, sowie im Rohrnetz kann zur Desinfektion im Bedarfsfall Natriumhypochlorit eingesetzt werden. Das erfolgt jedoch nur in wenigen Ausnahmefällen, in Abstimmung mit dem Gesundheitsamt des Landkreises Oberspreewald-Lausitz. Der Anteil von freiem Chlor beim Kunden beträgt dann maximal 0,3 mg/l.

Durch den Landkreis Oberspreewald-Lausitz wurden für die WVG Lübbenau/Spreewald und Bronkow befristete Ausnahme-genehmigungen auf der Grundlage des § 52 (2) der aktuellen TrinkwV erteilt. Für das WVG Lübbenau/Spreewald besitzt der WAC eine Ausnahmegenehmigung für den Indikatorparameter Sulfat und für das WVG Bronkow für die Indikatorparameter Eisen, Färbung und Trübung.

Die genehmigten Grenzwerte der o.g. Indikatorparameter sind für die menschliche Gesundheit unbedenklich.

Eventuelle Fragen beantworten Ihnen gern der Fachbereich Trinkwasser des WAC unter der Tel.-Nr.: 03542 8899241.

Aufgrund des Wasch- und Reinigungsmittelgesetzes erfolgen die Angaben zu den Härtebereichen wie folgt:

Wasserwerk	Härte in mmol/l (°dH)	Härtebereich in mmol/l	Härtebereich	Bezeichnung
Altdöbern	2,89 (16,2)	über 2,5	mehr als 14 °dH	hart
Bronkow	1,28 (7,19)	weniger als 1,5	bis 8,4 °dH	weich
Gosda	0,71 (4,0)	weniger als 1,5	bis 8,4 °dH	weich
Lübbenau/Spreewald	4,9 (27,5)	über 2,5	mehr als 14 °dH	hart
Saadow	2,91 (16,3)	über 2,5	mehr als 14 °dH	hart
Schrakau	0,66 (3,7)	1,5 – 2,5	8,4 – 14 °dH	weich
Vetschau/ Spreewald	1,81 (10,2)	1,5 – 2,5	8,4 – 14 °dH	mittel

Ihr Wasser- und Abwasserzweckverband Calau

Amtsblatt nicht erhalten?

Rufen Sie uns an!

Willkommen bei der
 LINUS WITTICH Medien KG,
 wie kann ich Ihnen
 weiterhelfen?



Wir helfen Ihnen gerne weiter.

Tel.: 03535 489-111 // -119 und -118

E-Mail: logistik@wittich-herzberg.de



Richtige Entsorgung der Inhalte von Kleinkläranlagen und Sammelgruben

Sehr geehrte Kundinnen und Kunden,
 die Entsorgung der Inhaltsstoffe aus Abwassersammelanlagen sowie aus nicht öffentlichen Abwasserbehandlungsanlagen übernimmt die Firma Schuster Entsorgung GmbH im Auftrag des WAC. Eine Terminvereinbarung für die Entsorgung erfolgt direkt zwischen Ihnen und der Firma Schuster Entsorgung GmbH. Bitte denken Sie an eine rechtzeitige und regelmäßige Terminvereinbarung. **Sie können schon jetzt Termine für das III. oder IV. Quartal 2026 vereinbaren, da erfahrungsgemäß im Dezember kaum noch freie Kapazitäten vorhanden sind.**

Bei einer abflusslosen Sammelgrube müssen die Inhal-

te nach § 4 Abs. 1 Fäkalienentsorgungssatzung (FES) des WAC **regelmäßig, vollständig und rechtzeitig** entsorgt werden. Dazu ist es ratsam bei der Firma Schuster Entsorgung GmbH einen Dauerauftrag einzurichten. Bei einer vollbiologischen Abwassersammelanlage nach DIN4261 Teil 2 müssen die Inhalte nach §4 Abs.1 FES des WAC bedarfsgerecht vorgenommen werden. Hier ergibt sich der Abfuhrintervall aus dem Wartungsprotokoll des Wartungsvertrages. Bei einer Mehrkammergrube nach DIN 4261 Teil 1, welche nicht mehr den allgemein anerkannten Regeln der Technik zum Betrieb einer Abwasserbehandlungsanlage entspricht, fällt dadurch nicht

separierter Klärschlamm an, der ebenso nach §4 Abs. 1 FES des WAC **regelmäßig, vollständig und rechtzeitig** entsorgt werden muss. Weiterhin entspricht die mit einer unbelüfteten Mehrkammergrube verbundene Gewässerbenutzung heute nicht mehr den gesetzlichen Mindestanforderungen an Abwassereinleitungen nach dem Brandenburgischen Wassergesetz (BbgWG) sowie dem Wasserhaushaltsgesetz (WHG). Die Versickerung bzw. Einleitung von Abwasser aus unbelüfteten Mehrkammergruben in ein Gewässer ist **wasserrechtlich unzulässig und somit anzupassen oder einzustellen.** (§ 65 BbgWG; § 57 WHG). Zur Erreichung einer gesetzeskonformen

Abwasserbeseitigung sind folgende Anlagen zulässig:

- 1) Kleinkläranlage mit biologischer Reinigungsstufe
- 2) abflusslose Sammelgrube.

Kontaktdaten für die Terminvereinbarung einer Entsorgung:

Schuster Entsorgung GmbH

Ruhlsdorfer Straße 8
 14947 Nuthe-Urstromtal

Telefon:

03371 61999-0

Faxnummer:

03371 61999-19

E-Mail: kontakt@schuster-entsorgung.de

Bitte Ihre Anlagennummer mit angeben!

Ihr Wasser- und Abwasserzweckverband Calau (WAC)

Sport

Neue Trikots vor dem ersten Spiel der RVM-Kickerinnen

Viel los war am 27. April auf dem Radduscher Sportplatz. Gleich zwei Premieren galt es mit den Eltern, Omas und Opas sowie den Gästen am Spielfeldrand zu feiern: Erstens den neuen Trikot-Sponsor der Mädchenmannschaft. Marco Böhme vom örtlichen Reifendienst Böhme (Werkstatt und Fahrzeughandel) erklärte sich gerne bereit, die RVM-Kickerinnen zu unterstützen. Herausgekommen ist ein fetziges Trikot was so richtig ins Auge fällt. Die Spielgemeinschaft Raddusch Vetschau, Missen (RVM) bedankte sich beim Unternehmer für die sofortige Hilfsbereitschaft. Die zweite Premiere war das erste Spiel der Fußballerinnen. In einem Freundschaftsspiel gegen Lubolz konnten sich die Spielerinnen erstmals

im Duell mit einer anderen Mädchenmannschaft beweisen. Klar, wurde hier gegen eine erfahrene Mannschaft erstmal Lehrgeld bezahlt, aber die RVM-Kickerinnen steigerten sich von Minute

zu Minute, gewannen immer mehr an Selbstvertrauen und im letzten Drittel wurde nur noch ein Gegentor kassiert und eines selbst geschossen, welches natürlich frenetisch gefeiert wurde. So

waren die Spielerinnen und die Trainerin hochzufrieden mit dem ersten Spieltag und freuen sich bereits auf die zweite Partie. Am 8. Juni um 17 Uhr wird die Mädchenmannschaft aus Golßen auf dem Radduscher Sportplatz erwartet. Wie bereits beim Premierenspiel im April wird es wieder Bratwurst geben, sodass ein sportlich-gemütlicher Nachmittag mit der ganzen Familie bestens vorbereitet ist. Wer sich übrigens dem Team anschließen möchte, kann gerne beim Training vorbeischauen. In den geraden Kalenderwochen findet es am Montag von 16:30 bis 18 Uhr auf dem Radduscher Sportplatz statt. Also Mädchen: ran an den Ball!



Erstes Teamfoto der RVM-Kickerinnen mit dem Sponsor Marco Böhme.

Foto: Mathias Klinkmüller

Mathias Klinkmüller

Kegelsaison 2025/2026 des 1. KSV Vetschau

Liebe Leserin und Leser, die Kegler des 1. KSV Vetschau möchten Ihnen auf diesem Wege einen Überblick geben, wo unser Verein in der Saison 2025/2026 vertreten war.

Mannschaftsspielbetrieb

Unsere 1. Herrenmannschaft erreichte erneut den Klassenerhalt und damit den Verbleib in der 2. Bundesliga der Staffel 3. Am ersten Spiel-Wochenende konnte ein Auswärtspunkt bei Schwarz-Weiß Berlin eingefahren werden. Im Heimspiel gegen Union Schönevide II gab es eine unnötige 0:3 Niederlage, dafür wurden alle anderen Heimspiele spieltechnisch gewonnen, der ein oder andere Zusatzpunkt ging dabei aber verloren. Sehr spannend war das letzte Heimspiel gegen Schwarz-Weiß Berlin, welches mit 7 Holz Vorsprung zu unseren Gunsten entschieden worden ist. Im März folgte das letzte Spielwochenende Auswärts bei Colbitz und Binde. Gegen Colbitz holten wir einen Auswärtspunkt und standen knapp vor einem Auswärtssieg, lediglich 8 Holz fehlten uns hierbei. Colbitz war aber schon rechnerisch abgestiegen. Bei den Sportfreunden aus Binde war leider nichts zu holen, dennoch konnten wir dort mannschaftlich geschlossen auftreten und unsere Saison auf Platz 7 beenden. Die 2. Herren-Mannschaft sicherte sich den Verbleib in der 2. Landesklasse und spielte bis zum letzten Spieltag um den Aufstieg mit. Ziel war es aber den Klassenerhalt zu schaffen und bei der Zulosung der gegnerischen Mannschaften ging es gegen Kasel-Golzig, Luckenwalde und Frankfurt/Oder. Nach dem 3. Spieltag war der Klassenerhalt schon geschafft, da FF/O sportlich nicht mithalten konnte. Im letzten Spiel in Kasel-Golzig zeigten unsere Jungs leider zu viele Nerven, wurden dort 3. und belegten Platz 3 in der Tabelle. Die 1. Herren A/B/C Mannschaft wurden Vizemeister in der Landesliga. Mit dabei waren Altdöbern, Oranienburger KC und SV Rot-Gelb Oranienburg.

Im letzten Spieltag war für sehr viel Spannung gesorgt. Leider reichte es in Oranienburg nicht über Platz 3 hinaus. Mannschaftlich geschlossen, aber 19 Holz Rückstand fehlten zu Platz 2. Damit wäre der Landesmeistertitel nach Vetschau gegangen, aber am Ende bestand Punktgleichheit und es zählten die Hölzer auf der neutral zu bewertenden Bahn in Altdöbern (2 Spieltage als Wertung), wo unsere Jungs mit 23 Holz Rückstand das Nachsehen hatten. Dennoch können wir Stolz auf die gezeigten Leitungen sein. Unsere 2. Herren A/B/C Mannschaft in der Kreisliga beendete Ihre Saison auf Platz 4. Mit dabei waren Altdöbern II, TSG Lübbenau und der SV Calau.

Kreis- (KEM) und Regional- (REM) sowie Landes-einzelmeisterschaften (LEM) im Einzel

Des Weiteren fanden in diesem Jahr die (KEM) und die (REM) in Vetschau statt. Bei den KEM-U-23 (männlich) konnte Jannis Kresse den 3. Platz sowie Qualifikation für die REM erspielen, bei der er sich für die LEM qualifizieren konnte. Dort landete er im Mittelfeld auf dem 6. Platz.

Bei den Herren konnten sich Steffen Manigk und Patrick Diestel durchsetzen und für die REM qualifizieren. Patti holte sich außerdem den Kreismeistertitel. Bei den REM verpasste Patti knapp den Titel und wurde 2. Steffen konnte über Platz 5 zur LEM weiterkommen und dort den 6. Platz erspielen, wobei hier nur 8 Holz zu Bronze fehlten. Patti landete auf dem 12. Platz.

Bei den Herren A erreichte Gerd Kschiwan Platz 2 sowie die Qualifikation zur REM. Gerd konnte sich bei der REM den 3. Platz erspielen, was aber nicht zur LEM reichte, auf Grund von nur 2 Startplätzen. Bei den Herren B sicherten sich Thomas Lenk den 3. Platz, Lutz Diestel den 2. Platz und Jörg Gresch wurde neuer Kreismeister. Bei den REM wurde Thomas neuer Regionalmeister und

Lutz erreichte Platz 2. Jörg Gresch fiel leider gesundheitsbedingt aus und dafür rückte Jörg Müller nach. Jörg erspielte sich Platz 5.

Bei der LEM erspielte sich Thomas Platz 8 und Lutz Platz 10.

Manfred Hantow holte bei den Herren C den 2. Platz und die Qualifikation zur REM. Dort erspielte er sich Platz 3 und die Qualifikation zur LEM in Klosterfelde, wo er leider nicht antreten konnte.

Bei der KEM der Damen erspielte sich Sandra Nagel den 2. Platz und Mandy Knöfel den 3. Platz. Bei der REM reichte es leider nicht für ein Weiterkommen.

KEM und REM sowie LEM der Paare Damen, Mixed und Herren

Unsere beiden Damen Sandra Nagel & Mandy Knöfel erreichten bei der KEM-Paare Damen den 8. Platz. Beim Wettbewerb der Paar-Mixed erreichten Mandy Schön-Loewa & Steffen Manigk Platz 4, Regine Loewa & Patrick Diestel Platz 3, Anke Neumann & Alexander Pieper Platz 2.

Kreismeister wurden Mandy Knöfel & Michael Kschiwan. Die Plätze 1 bis 4 qualifizierten sich für die REM. Dort wurden Mandy & Michi 3. und Regine & Patti neuer Regionalmeister. Für die LEM qualifiziert traten Mandy & Michi an und wurden dort 11. Mandy & Steffen konnten nachrücken und landeten mit nur 1 Holz Rückstand zum Treppchen auf Platz 4. Beim Wettbewerb Paar-Herren wurden Michael Kschiwan & Patrick Diestel 3. Der Kreismeistertitel ging an Rocco Faustmann & Marcus Lehnigk. Michi und Patti konnten bei der REM den 3. Platz erreichen, aber nicht bei der LEM antreten. Rocco & Marcus rückten dafür nach und wurden dort 12.

Landesvereinsmeisterschaften (LVM) der Herren in Oranienburg

Für unseren Verein traten Steffen Manigk, Alexander Pieper (Ersatz) an. Die anderen Spieler waren Erik Koschan, Max Goschiniak und Kai Schulz.

Knappe Kiste mit großartigen Ergebnissen und am Ende fehlten nur 8 Holz zum 3. Platz für unser OSL-Team. Platzierungen waren wie folgt: Barnim (3.), PM (2.) und PRO (1.).

LVM-Herren A in Alt Stahnsdorf

Gerd Kschiwan war Teil der diesjährigen OSL-Mannschaft, zusammen mit Andreas Thoran, Stephan Grebasch und Ralf Radke. Am Ende sprang Platz 5 heraus mit und es fehlten nur 5 Holz zum 3. Platz. Platzierungen wie folgt: PM (3.), Barnim (2.) und Teltow-Fläming (1.).

LVM-Herren B in Berlin-Marzahn

Für unseren Verein traten Thomas Lenk, Lutz Diestel und Jörg Gresch an. Komplettiert wurde die OSL-Mannschaft durch Matthias Schauer. Es wurde am Ende der 4. Platz und es fehlten jedoch 46 Holz zum 3. Platz. Platzierungen wie folgt: Teltow Fläming (3.), Prignitzer KV (2.) und Dahme-Spreewald (1.).

LVM-Herren - 3-Bahnen in Wolfsburg

Steffen Manigk war Teil der Mannschaft im 3-Bahnen-Wettbewerb. Da wir in Berlin und Brandenburg keine Möglichkeit mehr haben, auf einer Kegelanlage die Kegelarten Bohle, Schere und Classic zu spielen, ging es wieder nach Wolfsburg. Zusammen mit Erik Koschan, Lucas Rietz und Kai Schulz bildeten Sie das OSL-Team. Am Ende wurde es Platz 4 mit einer geschlossenen Mannschaftsleistung. Platzierungen wie folgt: Dahme-Spreewald (3.), Barnim (2.) und OPR (1.).

Wir sind auf die erbrachten Leistungen in dieser Saison sehr stolz und bedanken uns bei allen Unterstützern und Sponsoren unseres geliebten Kegelsports.

Wir verbleiben mit unserem sportlichen Gruß.

„Gut Holz“

Alexander Pieper

Landeseinzelmeisterschaften der Jugend 2026

Der 1. KSV Vetschau hatte sich für die Landeseinzelmeisterschaften (LEM) der Jugend 2026 beworben und die Zusage vom Sportkegler- und Bowlingverband Brandenburg (SKVB) erhalten. Die LEM der Jugend U-14 und U-18 fanden somit vom 18. April bis 19. April in Vetschau statt. Insgesamt wurden 72 Starter/Starterinnen von 25 Kegelervereinen erwartet. In allen 4 Altersklassen ging es um die begehrten Medaillen sowie die Qualifikation zu den Deutschen Meisterschaften, welche vom 05. Juni bis 07. Juni in Peine stattfinden.

Dank der Vorbereitungen durch die Mitglieder des Vereins und bei schönstem Sonnenschein wurde am Samstag die LEM der Jugend durch den Vetschauer Bürgermeister Chris Mielchen eröffnet. Danach übernahmen Hendrik Charchulla und René Reimer vom Sportkegler Jugendvorstand die Spielleitung und moderierten an beiden Tagen jeden einzelnen Durchgang. Wie es sich für eine LEM gehört, wurde jeder Spieler und jede Spielerin auf der Bahn persönlich vorgestellt und auch nach dem Beenden des Wettkampfes sowie einer kleinen Erinnerung seitens des 1. KSV Vetschau verabschiedet. Bei den U-14 Mädchen und Jungen waren viele Starterinnen und Starter dabei, welche schon diverse Titel gewinnen konnten. Die Brandenburger U-14 gehören deutschlandweit zum Top-Jahrgang und konnten Titel wie deutscher Jugendmeister im Einzel sowie der Mannschaft (Bohle und 3-Bahn), der Teilnahme am Nationencup und dem Deutschlandpokal sowie dem Auswahlkader in der deutschen Nationalmannschaft erreichen. Also ein erlesenes Starterfeld. Der Wettkampf begann mit der Jugend U-14 (männlich) mit

20 Startern. Die Jugend der U-14 spielte mit der „kleinen“ Kugel. Neuer Landesmeister mit 821 Holz wurde Neron Yaque von der SG Blau-Weiß Pessin, gefolgt von Damian Weiß (818 Holz - KSV Treuenbrietzen) und Nino Tschoban (812 Holz - SpG Rädels/Schenkenberg). Insgesamt qualifizierten sich die Plätze 1 bis 6 für die Deutschen Meisterschaften und somit kamen Lennert Litkowski (793 Holz - ESV Lok Elstal), Levin Splieth (792 Holz - KSV Treuenbrietzen) und Pharrell Welzien (790 Holz - SpG Prignitz) weiter. Brandenburg hat in dieser Altersklasse, neben 2 Grund-

die Deutschen Meisterschaften in Peine. Ashley Jamrath, die 2. Starterin des 1. Kegelsportverein Vetschau, landete mit 757 Holz auf dem 13. Platz, ein sehr gutes Ergebnis, wenn man betrachtet, dass es ihre erste Saison ist. Große Freude herrschte natürlich bei den Vetschauern, dass sich Josephine Loewa eine Medaille erspielen konnte. Schade nur, dass wir in dieser Altersklasse nur zwei Startrechte haben.

Am Sonntag folgte die LEM der Jugend U-18. Bei den U-18 Mädchen und Jungen waren sehr viele Starterinnen und Starter dabei, welche eine noch größere

lizierten sich für die Deutschen Meisterschaften und somit kamen Mika Scholz (865 Holz - SV 90 Fehrbellin und Conner Schulz (861 Holz - SV Wellmitz) weiter. Der neue Landesmeister Lennert Stoof setzte mit seinem Sieg im ersten Jahr der U-18 seine erfolgreiche Laufbahn nach der U-14 fort. Acht Deutsche Meistertitel, Nationencup-Sieger und 3 Jahre in Folge Nationalspieler sind schon außerordentlich beeindruckende Leistungen.

Den Abschluss der LEM 2026 der Jugend bildeten die 14 Starterinnen der U-18 (weiblich). Neue Landemeisterin wurde mit 872 Holz Mia-Sophie Hipke von der KSC Victoria 77 Neu-Plötzin, gefolgt von Romy Reimer (852 Holz - ESV Lok Elstal) und Pauline Poselt (850 Holz - SC Einheit Luckau). Die Plätze 1 bis 2 sowie Sandrine Schiche von der SG Blau-Weiß Pessin qualifizierten sich für die Deutschen Meisterschaften. Wir möchten uns auf diesem Wege bei den Spielleitern für die Durchführung der LEM 2026 bedanken, ein großes Dankeschön geht auch an alle Starterinnen und Starter für deren hervorragende Disziplin und die gezeigten Leistungen. Des Weiteren bedanken wir uns bei den helfenden Händen des 1. KSV Vetschau sowie der Fam. Loewa, der Stadt Vetschau und bei allen Sponsoren des Kegelsports in Vetschau. Ohne diese Unterstützung wäre eine Durchführung dieser LEM 2026 in Vetschau nicht möglich gewesen.

Den qualifizierten Starterinnen und Startern wünschen wir viel Erfolg bei den Deutschen Meisterschaften in Peine und verbleiben mit unserem sportlichen Gruß.

„Gut Holz“
Alexander Pieper



Ashley Jamrath und Josephine Loewa bei den LEM 2026

startrechten, auch 4 Leistungsstartplätze. Damit sind wir in dieser Altersklasse der stärkste Landesverband. Immerhin waren bei der letzten Deutschen Meisterschaft neben dem Deutschen Meister noch 3 Jungen unter den Top 6.

Danach folgten die 20 Starterinnen der U-14 (weiblich) mit 2 Vetschauer Starterinnen. Neue Landemeisterin mit 822 Holz wurde Marlene Schönrock von der SG Askania Kablow 1916, gefolgt von Charleen Rose Sandow (820 Holz - KSC Victoria 77 Neu-Plötzin) und Josephine Loewa (812 Holz - 1. KSV Vetschau). Die Plätze 1 bis 2 sowie Lara Isabell Schmidt vom KSV Treuenbrietzen, als Ranglistenerste Brandenburgs, qualifizierten sich für

Anzahl an Titeln gewinnen konnten. Hierzu gehören die Titel wie deutscher Jugendmeister im Einzel sowie der Mannschaft (Bohle und 3-Bahn), dem erweiterten Landeskader, der Teilnahme am Nationencup und dem Deutschlandpokal sowie dem Auswahlkader in der deutschen Nationalmannschaft. Der Wettkampf begann mit der Jugend U-18 (männlich) mit 16 Startern und den „großen“ Kugeln. Neuer Landemeister mit sehr guten 891 Holz wurde Lennert Stoof von der KSC Victoria 77 Neu-Plötzin, gefolgt von Lasse Zimmermann mit guten 881 Holz (SpG Rädels/Schenkenberg) und Maximilian Maluck (866 Holz - SV Freya Marienwerder). Die Plätze 1 bis 4 qua-

Wissenswertes

5 Repten – Außenanlagen des Gutes

Die Gutsherrschaften ließen zu ihren Zeiten Häuser in Repten errichten, in den Siedler und Vertriebene die natürlich dort unterkamen und im Gut tätig waren. Beispiele sind u.a. das heutige Wohnhaus von Raaks und das Tagelöhnerhaus das heute Herrn Glöß gehört.



Ein Gebäude ragt von der Größe besonders hervor, es ist das heute der Familie Raak gehörende Anwesen. Der Haupteingang des an der Straßenfront gelegenen Gebäudes hatte in der Mitte

einen Hauseingang, von der jeweils eine Wohnung belegt war. Zur Gutsseite gibt es heute noch einen Eingang zu zwei Wohnungen. Hier wohnten einst der Leiter der Försterei Herr Jank und Herr Schmitz, der Leiter der Gärtnerei.

Der im Tiefbau Kombinat Cottbus gelernte und im VEG Ogrosen/Repten als Maurer und 1980/81 als Traktorist

tätige Eberhard Raak übernahm 1996 mit seiner Frau das Anwesen.

Der Familie gehört auch das rechts unmittelbar neben der Gutseinfahrt vorhandene Gebäude. Hier war bereits vor 1945 eine „Backstube“, im Volksmunde ein Backhaus vorhanden.

Anfang der 1960er Jahre richtete das VED ein Düngemittelager ein. Kaum zu



glauben und doch wahr – heute hat die Familie Raak noch mit der fach- und sachgerechten Entsorgung der alten Düngemittel aus der DDR-Zeit zu tun. Links neben dem Gebäude befindet sich heute eine verschlossene Tür – ein ehemaliger Durchgang zum Guts Gelände.

Der Weinberg

Zum Gut gehörte im Mittelalter, um 1460 ein Weinberg. Schaut man sich heute das Gelände an, ist es fraglich ob hier auch Weinbau erfolgte. Wie man auf den Namen „Weinberg“ kam versuchen wir hier zu erklären. In Kirchenunterlagen von Vetschau

finden wir eine Eintragung aus dem Jahr 1527, die einen Hinweis vom Weinberg in Repten beinhaltet. Über 200 Jahre später wird 1770 eine Begebenheit von einer Winzerin weiterhin festgehalten. Aus dem Jahr 1812 gab es einen letzten

konkreten Hinweis, der von einer Aufstellung der Inventarien handelte und die im Eigentum der Gutsherrschaft waren. Ein „Winzerhaus“ in Repten finden wir bei Riehl & Scheu 1861.

Das Gelände des „Weinberges“ wird seit alters her

auch als Boschansberg bezeichnet. Von einem Berg kann kaum die Rede sein. Auf der Fläche befindet sich eine Ackerfläche und eine von den Reptnern genannte „Kuhweide“. Ein Schäferweg führt heute noch in diese Landschaft.

Die Schäferei

Es bestehen Hinweise, dass es um 1570 im Rittergut Repten eine eigene Schäferei gab. Die Schafwirtschaft ist eine der ältesten Formen der Tierhaltung, die sehr früh auch in Repten betrieben wurde. Nach der Gründung der Siedlung nutzten die Menschen von den Schafen die Wolle, das Fleisch und die Milch. An eine Landschaftspflege oder Parkpflege war da in Repten überhaupt noch nicht zu denken, man nutzte den vorhandenen Grasbewuchs. Erst in der Neuzeit, im 18. Jahrhundert kommen Merinoschafe über Spanien auch in unsere Gegend. Diese Tiere wurden einmal im Jahr geschoren und geben zwischen zwei und vier Kilogramm Wolle.

Um 1850 ließ der Rittergutsbesitzer **Karl Christoph Erdmann von Rabenau** an der alten Schäferei ein Schäferhaus mit entsprechenden Stallungen und einer großen Scheune errichten. Das Baumaterial dazu fand man ja in unmittelbarer Nähe der Schäferei. So z.B. das Bauholz in den umliegenden Wäldern, die Ziegel und den Lehm in der Nachbarschaft der Ziegelei. Die Dachziegel wurden aus Weißagk, heute Ortsteil Märkischheide geholt. Nach der Fertigstellung konnte man von einem „Drei-Seiten-Hof“ sprechen. In drei großen Schafställen konnten die Tiere im Winter untergebracht werden. Eigens aus dieser Baumaßnahme ergab sich der so-

genannte Schäferiweg. Vom Eichower Weg, entlang der Kirsch-Allee kam man zur Schäferei. Eine namentliche Auflistung der Schäfermeister gibt es leider nicht. Nach etwa 400 Jahren wurde nach dem 1. Weltkrieg, auf Grund von wirtschaftlichen neuen Entwicklungen im gesamten Deutschland, hier die Schafhaltung unter Verantwortung des Gutes eingestellt. Die drei großen Ställe wurden zu Lagerhallen umgestaltet. Im Sommer wurden hier nun die geernteten Getreidegarben untergebracht. Im Winter galt es mit Hilfe einer Dreschmaschine das Getreide zu dreschen. Bei gutem Wetter konnte man auf dem Druschplatz arbeiten, denn dann war die

Staubbelastung für die Beschäftigten sehr gering. Die Dampfmaschine auf Rädern der Firma Lanz zum Antrieb der Dreschmaschine konnte transportiert werden. Beheizt wurde sie mit Braunkohlebricketts.

Nicht Jeder konnte die Anlage bedienen. Hierfür war der Maschinist Alfred Jank in den 1920/30 Jahren zuständig. Die Wohnung der „Schäferei“ wurde in jener Zeit von der Familie Dobry genutzt. Das Familienoberhaupt war als Maschinist und Traktorist im Gut angestellt. Nach 1945, im Zuge der Bodenreform, konnte die Familie Dobry das „Siedlungsland“ leider nicht in Anspruch nehmen und verließ die Gemeinde Repten.

Die „Schäferei“ wurde nach dem 2. Weltkrieg, im Zuge der Bodenreform im September 1945 in der Sowjetischen

Besatzungszone (SBZ) d.h. in Ostdeutschland auf der Grundlage des Befehls Nr. 209 der Sowjetischen Mili-

täradministration in Deutschland (SMAD) zu Volkseigentum. Nach der Gründung des VEG Calau mit dem Sitz in

Vetschau vom 1.3. 1963 gehörten zu dieser Vereinigung die Güter Kemmen, Reuden, Dubrau, Ogrosen und Repten.

Die Ziegelei

Die Ziegelherstellung – das Ziegelbrennen hat im Kreis Calau eine alte Tradition. So gab es um 1860 in Landkreis 54 Tongruben zu der auch Repten gehörte. Hier in der Gegend vorhandene quartäre Becken-, Bänder-ton oder auch kalkhaltiger Beckenbetonmergel wurden zum Ziegelbrennen verwandt.

Zum Ziegelbrennen wurde neben dem tertiären Flaschenton auch der hier in der Gegend vorhandene quartäre Becken-, Bänder-

ton oder auch kalkhaltiger Beckenbetonmergel zum Ziegelbrennen verwandt. In Repten baute man Becken-

ton zur Herstellung, besser zu Brennen von Ziegeln her. Aus dem Jahr 1570 erfahren wir das Brennholz

der umliegenden Dörfer, so auch von Repten zur Calauer Ratsziegelei aufgekauft wurde.

Um 1860 gab es im Calau Kreis 72 Lehmgruben, sie waren Eigentum des jeweiligen Grundbesitzers. Der private Lehm- und Sandabbau war kostenlos und diente der Erhaltung der Gebäude und Wege. 1922 wurde die Ziegelherstellung in Repten eingestellt.



Fotos: H. Bernstein

Horst Bernstein +
Kl. D. Schmidt

4. Brandenburger Treffen historischer Feuerwehrtechnik

Jetzt kann es losgehen. Die Vorbereitungen für das 4. „Brandenburger Treffen historischer Feuerwehrtechnik“ sind abgeschlossen. Zu der von Fans für Fans von Feuerwehroldtimern stattfindenden Veranstaltung werden am 20. Juni, auf der Festwiese in der Poststraße, in Lübbenau/Spreewald zahlreiche Besuchende erwartet.

Ein ausgewogenes Programm mit Musik und Vorführungen einzelner Exponate wird für kurzweilige Unterhaltung sorgen. Für gestandene Feuerwehr-Fans findet die 4. „Feuerwehrhistorische Tausch-, Sammel- und Ersatzteillbörse“ statt. Das Treffen schafft dabei auch den Rahmen für etwas Fachsimpelei und gibt einen Einblick in das Wirken der Feuerwehrhistoriker, die unzählige Stunden in den Erhalt der alten Technik investieren. Und auch für Kinder haben die Organisatoren ein

buntes Programm zusammengestellt. Mit Hüpfburg und Aktionen rund um das Thema Brandschutzerziehung gibt es ausreichend Abwechslung.

Die 1. Beigeordnete des Landkreises Oberspreewald/Lausitz Grit Klug – Schirmherrin des 4. „Brandenburger Treffens historischer Feuerwehrtechnik“, Bürgermeister Helmut Wenzel sowie der Landesfeuerwehrverband laden herzlich ein,

die alten Wunderwerke der Feuerwehr-Technik zu begutachten und zu bestaunen. Grit Klug: „Die alte Feuerwehrtechnik begeistert mich und ich freue mich, dass der Landesfeuerwehrverband das Treffen hier im wunderschönen Lübbenau/Spreewald veranstaltet. Kommen Sie vorbei und lassen auch Sie sich von den Exponaten mitreißen.“

Bürgermeister Helmut Wenzel: „Historische Feuerwehr-

technik begeistert immer wieder, auch Menschen, die nicht im Dienst der vielen Freiwilligen Feuerwehren stehen. Diese Technik wird in der Altstadt von Lübbenau/Spreewald präsentiert, sodass auch Touristen gerne einen Abstecher über das Ausstellungsgelände machen können. Auf die vielfältige fahrbare Technik des begeisterten Sammlers Frank Jurisch aus dem Ortsteil Boblitz freue ich mich besonders.“

**Termin: 20.06.2026,
ab 10:00 Uhr**
**Ort: Festwiese
Poststraße
03222 Lübbenau/
Spreewald**

Am Nachmittag werden ausgewählte Exponate mit einem Pokal und Sachpreisen prämiert.

Guido Bergmann
Landesfeuerwehrverband
Brandenburg e.V.



Die nächste Ausgabe
erscheint am:
Mittwoch, dem 1. Juli 2026

Annahmeschluss
für redaktionelle Beiträge ist:
Montag, der 15. Juni 2026

Annahmeschluss für Anzeigen ist:
Montag, der 22. Juni 2026,
9.00 Uhr

Fülle bewahren und Ernte genießen: Gartenideen für den Juni

Liebe Gartenfreundinnen und Gartenfreunde,

die Frühjahrstrockenheit scheint in diesem Jahr nicht bis zum Siebenschläfer oder sogar noch länger anzuhalten. Wir sind von schlimmen Spätfrösten verschont geblieben, und auch Tage mit 35 °C im Schatten lassen zum Glück noch auf sich warten. Um uns herum zeigt sich die Natur gerade in großer Schönheit und Fülle. Dennoch sollten wir nicht aus den Augen verlieren, wie bedroht diese Fülle ist. Die gute Nachricht: Es liegt in unserer Hand, sie zu erhalten. Es gibt unzählige Möglichkeiten dafür, und am Ende zählt jeder einzelne Quadratmeter. Die zweite gute Nachricht ist: Hohe Artenvielfalt und gute Erträge im Garten schließen sich nicht aus.

Welche Möglichkeiten es gibt und wie wir sie mit einer guten Ernte verbinden können, erfahren Sie auch in diesem Monat wieder bei unseren Veranstaltungen. Zum Beispiel bei unserem Permakulturabend zur Bodenfruchtbarkeit oder bei unserem Permakulturtag über Wildstauden und Schmetterlinge.

Welche Möglichkeiten es gibt und wie wir sie mit einer guten Ernte verbinden können, erfahren Sie auch in diesem Monat wieder bei unseren Veranstaltungen. Zum Beispiel bei unserem Permakulturabend zur Bodenfruchtbarkeit oder bei unserem Permakulturtag über Wildstauden und Schmetterlinge.

Permakulturabend „Zwei Hände voll Gras: Bodenfruchtbarkeit mit Mulch aufbauen“

- 19. Juni | 18–20 Uhr
- Lerngarten Raddusch

Kann Gras Kartoffeln düngen? An diesem Abend zeigen wir, wie Mulchmaterial das Bodenleben ernährt und wie daraus fruchtbarer Boden entsteht. Grundlage ist eine einfache Beobachtung aus der Praxis: Selbst auf kargem Boden können mit Grasmulch erstaunliche Ernten wachsen.

Sie erfahren, wie Sie Rasenschnitt, Pflanzenreste und andere Materialien im eigenen Garten nutzen können, um den Boden zu schützen, Wasser zu speichern und Gemüsebeete langfristig fruchtbarer zu machen.

Lernreise „Wilde Vielfalt für den Garten: Stauden und Schmetterlinge“

- 20. Juni | Tagesfahrt
- Abfahrt mit dem Reisebus ab Vetschau, Lübbenu und Cottbus

Was brauchen Schmetterlinge wirklich? Auf dieser Lernreise verbinden wir zwei Orte, an denen Artenvielfalt praktisch wird: Bei NagolaRe in Jänschwalde geht es um seltene Wildstauden und regionale Saatgutvermehrung. Danach führt die Fahrt weiter in den Schmetterlingsgarten nach Spremberg.

Sie lernen, warum heimische Wildpflanzen so wichtig sind, welche Rolle Raupenfutterpflanzen spielen und wie auch kleine, etwas wildere Gartenbereiche zu wertvollen Lebensräumen werden. **Die Teilnahme ist kostenlos, die Plätze sind begrenzt.** Weitere Infos und Anmeldung unter: anmeldung@spreeakademie.de.

Inseln der Vielfalt: Wie kleine Flächen große Natur zurückbringen

- 25. Juni | 19–21 Uhr
- Alter Gasthof Missen, Missener Hauptstraße 16

Was, wenn schon ein Vorgarten zum Rettungsanker für Tiere und Pflanzen wird? Am Alten Gasthof in Missen zeigen wir, wie selbst kleine Flächen im Dorf Nahrung, Schutz und neue Verbindungspunkte für die Natur bieten können.

Sie erfahren, worauf es bei Pflanzenwahl, Struktur und Pflege ankommt. Außerdem besuchen wir die im Frühjahr gestaltete Fläche am Alten Gasthof und schauen gemeinsam, wie aus Holz, Steinen und passenden

Pflanzen eine kleine Insel der Vielfalt entsteht.

Workshop „Essbare Wildnis: Wildkräuter für die Küche nutzen“

- 27. Juni | 10–13 Uhr
- Lerngarten Raddusch

Viele Kräuter wachsen direkt vor unserer Haustür – man muss sie nur erkennen. Bei einem Spaziergang durch den Lerngarten lernen Sie heimische Wildkräuter kennen und erfahren, wie sie sich in der Küche verwenden lassen.

Anschließend verarbeiten wir die frisch gesammelten Kräuter gemeinsam zu einem vegetarischen Mittagsbiss mit Bratlingen, Salat und Dips. Die Kräuterpädagogin Katalin Nemeth begleitet den Workshop fachlich.

Permakulturtag – Teil1: „Wildstauden und Wildgehölze im Garten“

- 4. Juli | 10–14 Uhr
- Lerngarten Raddusch

Wildpflanzen sind die neuen Exoten: Sie bringen Leben in den Garten, bieten Nahrung für viele Insekten und fügen sich gut in naturnahe Beete ein. Beim ersten Teil unseres Permakulturtags geht es um Wildstauden, Wildgehölze, Obstgehölze und Küchenkräuter.

Im Vortrag mit Jessica Görß von der Gärtnerei Wildblüten erfahren Sie, warum giftfrei angezogene Pflanzen wichtig sind. Bei der anschließenden Führung durch den Lerngarten zeigen wir, wie sich Blühflächen nicht nur durch Aussaat, sondern auch durch gezielte Pflanzung entwickeln lassen.

Permakulturtag – Teil 2 „Einen Schmetterlingsgarten selbst planen“

- 4. Juli | 13–16 Uhr
- Lerngarten Raddusch

Schmetterlinge lieben keinen aufgeräumten Garten. Sie brauchen passende Futterpflanzen, Blüten, Rückzugsorte und Flächen, die nicht ständig gestört werden. In diesem Teil des Permakulturtags zeigen wir, wie aus Rasen, Wildpflanzen und kleinen Brachstellen echte Lebensräume entstehen.

Im Vortrag mit Claudia Schmidt geht es um schmetterlingsfreundliche Pflanzen und die Bedeutung von Schmetterlingen als Zeichen für biologische Vielfalt. Danach zeigt Gerd Carlsson bei einer Gartenführung, wie sich Rasenflächen Schritt für Schritt in blütenreiche Gartenbereiche verwandeln lassen.

Ich freu mich auf unsere Begegnung auf einer oder mehreren Veranstaltungen!

Wenn Sie rechtzeitig über unsere Angebote und Termine informiert werden möchten, besuchen Sie gern regelmäßig unsere Webseite spreeakademie.de oder abonnieren Sie unseren Newsletter. So verpassen Sie keinen Termin. Die Teilnahme an unseren Veranstaltungen im Rahmen von PartizipNatur ist kostenlos.

Anmeldung bitte per E-Mail an anmeldung@spreeakademie.de, telefonisch unter 035433 538778 oder über unsere Internetseite spreeakademie.de.

Bis dahin eine schöne Zeit wünscht Ihnen

Ihr Gerd_ner

Hinweis: Das Projekt „PartizipNatur“ wird aus Mitteln des Förderprogramms „Kommunale Modellvorhaben zur Umsetzung der ökologischen Nachhaltigkeitsziele in Strukturwandelregionen (KoMoNa)“ vom Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, nukleare Sicherheit und Verbraucherschutz und dem Land Brandenburg gefördert.



Aufmerksame Zuhörer: Wenn die Kohle aus der Erde ist, soll die Mondlandschaft wieder Heimat werden. Christina Grätz stellte erfolgreiche Methoden für die Renaturierung im Cottbuser PZNU vor. Foto: SPREEAKADEMIE

Sorbisches Sinfoniekonzert

Werke von Jan Bulank, Kurt Kanauke und Bjarnat Krwac mit der Sorbischen Kammerphilharmonie, Miłosz Wieliński (Violine) und Katharina Dickopf (Dirigentin).

Konservatorium Cottbus

10. Juni 2026, 19:30 Uhr

Auf dem Programm stehen ausschließlich Werke sorbischer Komponisten, die eine große stilistische Bandbreite zu Gehör bringen: von lebhaften, tänzerischen Sätzen bis hin zu lyrischen, nachdenklichen Momenten. Das Besondere an diesen Kompositionen ist die Verbindung von Tradition und Ge-

genwart, das Aufgreifen von Elementen der sorbischen Volksmusik als melodische Themen oder Rhythmusstrukturen in einer jeweils ganz individuellen modernen Tonsprache. So entstehen Werke, die fest in der eigenen Kultur verwurzelt und zugleich von überregionaler Bedeutung sind.

Tickets im Vorverkauf in der Sorbischen Kulturinformation LODKA Cottbus. Restkarten an der Abendkasse.

Christoph Jäger

Vertreter des Sorbischen National-Ensembles in der Niederlausitz

Die Tracht tanzt - und ihr tanzt mit!

Ein Tag voller Tradition, Musik und Spreewälder Lebensfreude

Am 21. Juni laden wir herzlich zu einem besonderen Festtag im Waldhotel Eiche ein. Freuen Sie sich auf einen Tag voller regionaler Kultur, musikalischer Höhepunkte und lebendiger Begegnungen im Herzen des Spreewaldes. Der Tag beginnt um 12:30 Uhr mit einem feierlichen Gottesdienst. Im Anschluss erwartet Sie ab 14:00 Uhr ein abwechslungsreiches Programm mit traditioneller Blasmusik der Fidelen Gaglowern, die bis 17:00 Uhr für stimmungsvolle Unterhaltung sorgen.

Begleitend dazu laden zahl-

reiche regionale Stände und eine Trachtenbörse zum Entdecken, Verweilen und Austauschen ein.

Ab 17:30 Uhr klingt der Tag in geselliger Atmosphäre musikalisch aus - ein schöner Abschluss eines Festes, das Tradition und Lebensfreude auf besondere Weise verbindet.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch und einen unvergesslichen Tag im Spreewald.

Ort: Waldhotel Eiche GmbH, Eicheweg, 03096 Burg (Spreewald)

Das Waldhotel Eiche

Trotz strengem Winter: Eisvogel-Zahlen im Spreewald stabil

Lübbenau. Die Rangerinnen und Ranger im Biosphärenreservat Spreewald zählen jährlich im März und April die Eisvogelreviere auf festgelegten Referenzflächen. Der zuletzt harte Winter mit wochenlang zugefrorenen Fließen ließ einen deutlichen Bestandsrückgang bei den farbenprächtigen Fischjägern vermuten. Dieser blieb jedoch aus, wie die Zählung der Naturwacht ergab.

„In den sehr kalten Wintern 2005/2006 sowie 2009/2010 oder 2011/2012 sind die Eisvogelzahlen hier im Spreewald um 80 Prozent eingebrochen. Die meisten Eisvögel sind verhungert, weil die Fließe zu lange zugefroren waren und sie somit keine Fische jagen konnten“, berichtet Rangerin Leonie Huber. Die aktuelle Zählung durch die Naturwacht ergab nun jedoch einen moderateren Rückgang von rund 40 Prozent der Tiere in den ausgewählten Zählflächen.

„40 Prozent klingt zunächst

einmal viel, doch Eisvögel können solche Winterverluste schnell wieder ausgleichen. Möglich macht dies eine besondere Bruttechnik. Während ein Elternteil noch die Jungen vom ersten Gelege füttert, sitzt das andere Elternteil bereits auf den nächsten Eiern in einer weiteren Brutröhre. Auf diese Weise können Eisvögel bis zu viermal in einer Saison brüten“, erklärt die Rangerin.

Grundsätzlich bietet der Spreewald dem Eisvogel

günstige Lebensbedingungen. Dieser braucht für die erfolgreiche Fischjagd möglichst klare, langsam fließende bis stehende Gewässer, an denen Sitzwarten vorhanden sind. Von diesen schießt er pfeilschnell ins Wasser hinab, um kleine Fische zu erbeuten. Für die erfolgreiche Brut benötigt er Abbruchkanten, Steilufer oder Wurzelteller, in die er seine Brutröhren gräbt. Diese Voraussetzungen bietet der Spreewald, weshalb man den schillernden Eisvogel

hier mit ein bisschen Übung und Glück gut beobachten kann. Sein charakteristisches Pfeifen ertönt zumeist, ehe er dicht über der Wasseroberfläche vorbeigeflogen kommt. Wer das Glück hat, ihn mit einem Fernglas auf einer Sitzwarte zu beobachten, kann mit einer einfachen Eselsbrücke Männchen von Weibchen unterscheiden, denn die Weibchen haben einen roten Schnabelansatz, sie tragen also Lippenstift, während der Schnabel der Männchen komplett schwarz ist.

Mehr über den Eisvogel und andere Tiere am Wasser können Sie bei unserer RangerTour: „Wassermarder und fliegende Edelsteine“ am 19. Mai in Lübbenau erfahren. Weitere Informationen zur Tour und Anmeldung finden Sie unter <https://www.naturschutzfonds.de/naturerleben/veranstaltungs-kalender>

*Lena Konzack
Rangerin*



Der richtige Klick

führt Sie zu

LINUS WITTICH!

wittich.de

Aus den Fraktionen

Sommerbad Vetschau im Fokus des WGO-Stammtisches

Zum Stammtisch der WGO am 12. Mai im „Goldenen Stern“ in Vetschau stand diesmal das Sommerbad im Mittelpunkt – ein Thema, das vielen Bürgerinnen und Bürgern am Herzen liegt. Anlass war unter anderem das bevorstehende Jubiläum: Im kommenden Jahr wird das traditionsreiche Sommerbad 100 Jahre alt.

Während der Veranstaltung wurde umfassend über den aktuellen Stand und die Zukunftsperspektiven des Bades informiert. Es wurde berichtet, dass ein weiterer Fördermittelantrag durch die Stadt vorbereitet beziehungsweise gestellt wird. Geplant sind unter anderem eine dringend notwendige Beckensanierung, die Erneuerung der in die Jahre gekommenen Chlor- und Filteranlage sowie der Bau eines Nebengebäudes mit modernen Sanitäranlagen.

Besondere Herausforderungen ergeben sich dabei durch den Denkmalschutz. Vor allem im vorderen Bereich des Bades müssen sogenannte Sichtachsen erhalten bleiben, was die Planungen zusätzlich erschwert. Dennoch wurde betont, dass die Stadt in den vergangenen fünf Jahren bereits zahlreiche Maßnahmen und Anschaffungen umgesetzt hat, um das Sommerbad weiter aufzuwerten.

Ein großes Problem bleibt jedoch die personelle Situation. Der Betrieb des Bades kann nur mit ausreichend Schwimm- beziehungsweise Rettungsmeistern abgesichert werden. Für die laufende Saison ist die Situation noch stabil, im kommenden Jahr wird sich diese jedoch verschärfen, da eine langjährige Rettungsschwimmerin zum Ende dieser Saison ihre Tätigkeit beendet. Hinzu kommt, dass die bestehende Gas-Chlor-Anlage sehr alt ist und Rettungsschwimmer zusätzlich speziell für diesen technischen Bereich geschult werden müssen. Die entsprechenden Schulungen werden kostenfrei durch die Stadt angeboten.

Auch weitere Herausforderungen wurden angesprochen. So fehlen auf dem Gelände Schattenplätze, beispielsweise durch Bäume. Gleichzeitig erschwert der geringe Wasserdruck im Sommer die Bewässerung. Zudem wurde mehrfach darauf hingewiesen, dass das Sommerbad außerhalb Vetschaus teilweise kaum bekannt sei und deshalb eine stärkere Werbung notwendig werde.

In den vergangenen Jahren wurden bereits verschiedene Angebote wie beispielsweise Wassergymnastik organisiert. Im regulären Betrieb stößt dies jedoch an Grenzen, da der Tiefwasserbereich dafür zu klein ist. Die WGO brachte während des Stammtisches zudem eigene Ideen und Anregungen ein.

Diskutiert wurde unter anderem die mögliche Gründung eines Vereins zur Unterstützung des Sommerbades. Dabei wurde klar betont, dass dies die Verantwortung der Stadt nicht ersetzen soll, sondern ergänzend wirken könnte. Ein solcher Verein könnte beispielsweise Werbemaßnahmen organisieren, Projekte begleiten oder bei der Vorbereitung der 100-Jahr-Feier unterstützen.

Ebenso wurden Vereinstarife für Vetschauer Vereine sowie Möglichkeiten zur Anmietung des Bades für Veranstaltungen angesprochen. Ein weiteres Thema war die Schaffung dringend benötigter Schattenplätze durch Baumpflanzungen. Hierfür seien insbesondere schnell wachsende und trockenresistente Baumarten sinnvoll. Solche Pflanzaktionen könnten gemeinsam mit Vereinen, Schulen, Firmen oder über Baumpatenschaften umgesetzt werden.

Die Diskussion zeigte deutlich, wie wichtig das Sommerbad für viele Menschen in Vetschau ist. Besonders Vertreterinnen aus Hort- und Betreuungseinrichtungen betonten, wie wertvoll das Bad

als Freizeit- und Ferienangebot für Kinder sei – sowohl für Hort- als auch Kita- und Schulkinder. Das Sommerbad biete eine wichtige Abwechslung und sei ein bedeutender Bestandteil des Freizeitangebotes der Stadt.

Auch weitere Ideen wurden eingebracht, etwa die Nutzung von Solarthermie zur Erwärmung des Wassers, um die Nutzungsdauer des Bades zu verlängern. Schulen und Kitas könnten zudem stärker in einen möglichen Förderverein eingebunden werden. Gewünscht wurden außerdem regelmäßige Flyer und Informationen zu geplanten Aktivitäten.

Ein besonders interessanter Beitrag kam an diesem Abend auch von der Chronistin der Stadt.

Sie brachte einen alten Zeitungsartikel zur Eröffnung des Sommerbades sowie



historische Fotografien mit und berichtete zudem, dass sich in ihrem Besitz bzw. der Stadt sogar noch alte Filmaufnahmen aus früheren Zeiten befinden. Die Einblicke in die Geschichte des Sommerbades stießen bei den Anwesenden auf großes Interesse und gaben Anregungen für mehr, vor allem in Hinblick auf die 100-Jahr-Feier.

Immer wieder wurde im Verlauf des Abends deutlich, dass die allgemeine Kommunikation verbessert werden müsse. Besonders Veranstaltungskalender und moderne Medienkanäle sollten künftig stärker genutzt werden, um Informationen besser zu verbreiten. Positiv hervorgehoben wurde mehrfach das Format des Stammtisches selbst. Die Bürgerinnen und Bürger er-

hielten die Möglichkeit, ihre Meinungen, Wünsche und Sorgen direkt einzubringen und miteinander ins Gespräch zu kommen. Gleichzeitig zeigte sich die WGO etwas enttäuscht darüber, dass trotz des wichtigen Themas nicht noch mehr Bürgerinnen und Bürger den Weg zur Veranstaltung gefunden hatten. Gerade beim Thema Sommerbad hätte man sich einen noch intensiveren Austausch gewünscht.

Denn für viele Anwesende steht fest: Das Sommerbad gehört zu den wichtigsten Attraktionen Vetschaus und muss unbedingt erhalten bleiben. Neben der Doppelkirche sei es eines der wenigen besonderen Angebote, die die Stadt noch vorweisen könne. Die WGO kündigte an, auch künftig weitere Stammtische zu unterschiedlichen Themen durchführen zu wollen.

Dabei sollen ausdrücklich auch Themenvorschläge von den Bürgern aufgegriffen werden.

Die WGO betont zudem, dass solche Stammtische vor allem dem konstruktiven Austausch dienen sollen. Im Vordergrund steht dabei das

gemeinsame Gespräch über wichtige Themen und Herausforderungen in Vetschau. Gerade in den sozialen Medien werde häufig sehr negativ über die Stadt gesprochen oder Kritik geäußert. Umso wichtiger seien persönliche Gespräche und ein direkter Austausch, bei dem Themen sachlich angesprochen und gemeinsam betrachtet werden können. Ziel der Stammtische sei es deshalb nicht, nur zu „meckern“, sondern vielmehr gemeinsam Ideen, Vorschläge und mögliche Lösungen zu entwickeln. Bürgerinnen und Bürger sind ausdrücklich eingeladen, sich aktiv einzubringen und die Zukunft der Stadt konstruktiv mitzugestalten.

Jeanett Richter
WGO-Fraktionsvorsitzende

Die CDU-Fraktion lädt herzlich ein

Am Montag, 22.06.2026, möchten wir mit Euch im Vereinsgebäude von Blau-Weiß Vetschau (Stradower Weg) ins Gespräch kommen.

Beginn: 19:00 Uhr, zum Thema: **Sportstätten in der Stadt Vetschau/Spreewald**

Der notwendige und zwingende Neubau von Sportstätten steht im krassen Gegensatz zu den finanziellen Mitteln einer Kleinstadt wie Vetschau.

- Wie können wir zukünftig die Planung von Sport-

stätten und Einrichtungen mit dem nötigen „Augenmaß“ zwischen Wunsch und finanzieller Realität vorantreiben?

- Welche Schwerpunkte sehen wir im Handlungsbedarf, um ein vernünftiges Vereinsleben am Leben zu erhalten? Welche zentrale Rolle spielt hier der Freizeitsport?

- Was wollen wir uns auch mit keiner oder geringerer Förderung leisten? Und wie wollen wir das

realisieren? Wir sind uns bewusst, dass es dann an anderer Stelle Einsparungen geben wird.

Die unterschiedlichen Interessen zwischen Kindern, Jugendlichen, Erwachsenen und Rentnern müssen gemeinsam in einem konstruktiven Gespräch diskutiert werden.

Hier sollten wir natürlich auch über konkrete Zukunftschancen unserer bestehenden Einrichtungen wie Jahnsportplatz mit Sporthal-

le, Sportplatz am Stradower Weg mit Vereinshaus, aber auch Schulstandort und Sommerbad sprechen.

Unser Ziel sollte ein größtmöglicher gemeinsamer Konsens, eine effektivere Reaktionsmöglichkeit auf sich verändernde Förderkulissen und die Möglichkeit der Mitgestaltung sein.

Wir freuen uns auf euch!!!

Andreas Malik
CDU-Fraktionsvorsitzender

Kirchliche Nachrichten

Katholisches Pfarramt Heilige Familie

St. Maria Verkündigung –

(Str. des Friedens 3a, 03222 Lübbenau)

St. Bonifatius – (Karl-Marx-Str. 14, 03205 Calau)

Hl. Familie – (Ernst-Thälmann-Str. 28, 03226 Vetschau)



Gottesdienstzeiten

Samstag, den 06.06.

Calau 18:00 Heilige Messe

Sonntag, den 07.06.

Lübbenau 15:00 Heilige Messe zum Gemeindefest

Samstag, den 13.06.

Vetschau 18:00 Heilige Messe

Sonntag, den 14.06.

Calau 09:00 Heilige Messe

Lübbenau 10:30 Heilige Messe

Mittwoch, 17.06.

Calau 14:30 Seniorenmesse

Samstag, den 20.06.

Calau 17:30 Beichtgelegenheit

18:00 Heilige Messe

Sonntag, den 21.06.

Vetschau 09:00 Heilige Messe

Lübbenau 10:30 Heilige Messe

Samstag, den 27.06.

Vetschau 17:30 Beichtgelegenheit

18:00 Wortgottesdienst

Sonntag, den 28.06.

Calau 09:00 Heilige Messe

Lübbenau 10:30 Schuljahresabschlussgottesdienst

Samstag, den 04.07.

Calau 17:30 Beichtgelegenheit

18:00 Heilige Messe

Sonntag, den 05.07.

Vetschau 09:00 Heilige Messe

Senioren:

Lübbenau 11:30 Ökumenischer Gottesdienst zum Stadtfest

Am 17.06. laden wir um 14.30 Uhr zur Seniorenrunde nach Calau ein.

Am 20.06. sind die Senioren zur Maiandacht in Vetschau eingeladen.

Der Seniorenausflug ist am 01.07. nach Storkow.

Religiöse Kinderwoche (RKW): Die RKW findet vom 17.-21.08. statt. Anmeldungen per E-Mail an pfarrei@kath-luebbenau.de

de Religionsunterricht in Lübbenau:

04.06. / 18.06. / 02.07., 15:45 – 17.15 Uhr für die Klassen 1-3
11.06. / 25.06. / 02.07., 15:45 – 17.15 Uhr für die Klassen 4-6 - im Anschluss ist Kinderquatsch.

10.06. / 24.06., 16.45 – 18.15 Uhr für die Klassen 7-10

Bitte informieren Sie sich über Veränderungen in den wöchentlichen Vermeldungen, im Schaukasten und auf unserer Homepage.

Gabriele Jakobasch

Die evangelischen Ortskirchengemeinden Altdöbern/Gräbendorfer See

Gottesdienste, Konzerte und Veranstaltungen

Sonntag, 07.06.2026 1. Sonntag nach Trinitatis

14:00 Uhr - Altdöbern – Verabschiedungsgottesdienst in den Ruhestand von Pfarrer F. Bahr

Sonntag, den 14.06.2026 2. Sonntag nach Trinitatis

09:00 Uhr – Gahlen – Gottesdienst mit Abendmahl

10:30 Uhr – Altdöbern – Gottesdienst

Sonntag, den 21.06.2026 3. Sonntag nach Trinitatis

13:00 Uhr – Casel – Gottesdienst zum Johannesreiten

14:00 Uhr – Klettwitz – Gottesdienst zur Einführung Pfarrerin

Fülle in die

Gesamtkirchengemeinde

Sonntag, den 28.06.2026 4. Sonntag nach Trinitatis

10:30 Uhr – Altdöbern – Gottesdienst

13:00 Uhr – Pritzen – Gottesdienst zu Heimatfest im Bürgerhaus Pritzen

Frauenkreis Altdöbern am Donnerstag, den 18.06.2026 um

14:00 Uhr im Lutherhaus Altdöbern

Am Freitag, den 19.06.2026 findet um 19:00 Uhr ein

Konzert mit der Dresdner Bläserphilharmonie in der Kirche Altdöbern statt. Motto: Kino klingt, Die Magie der Filmmusik live erleben. Eintritt frei, Spende erbeten!

Am Sonntag, den 28.06.2026 findet um 16:00 Uhr ein

Konzert des Luckauer Kammerchores Cantemus in der Kirche Altdöbern statt. Unter dem Thema Mensch, Glaube, Natur, Chormusik aus 6 Jahrhunderten unter der Leitung von Hardy Schulze. Eintritt frei, Spende erbeten!

Ab 01. Mai 26 begann wieder die „Offene Kirche„ in Altdöbern, die Kirche ist täglich von 10:00 Uhr-17:00 Uhr geöffnet zu Besichtigung, innerer Einkehr, oder zum zur Ruhe kommen.

Schauen Sie mal vorbei!

Am 30. August 2026 um 14:00 Uhr feiern wir einen Gottesdienst zum

Konfirmationsjubiläum der Jahrgänge 1975/1976, (goldene Konfirmation), 1965/1966, (diamantene Konfirmation), 1955/1956, (Gnaden-Konfirmation), wenn Sie in Altdöbern und Umgebung konfirmiert wurden, aber auch wenn Sie woanders konfirmiert wurden können Sie teilnehmen, dazu melden Sie sich bitte unter folgender Telefonnummer oder Email-Adresse an: 035434/246 (Anrufbeantworter ist geschaltet) oder pfarramt-altdoebern@ekbo.de, an! Bitte geben Sie Ihren Namen (Mädchenname) das Datum der Konfirmation, jetzige Adresse und wenn bekannt, den Konfirmationsspruch an. Im Anschluss richten wir ein Kaffeetrinken in der Kirche aus, bitte sagen Sie auch dafür Bescheid ob Sie am Kaffeetrinken teilnehmen wollen! Voranmeldung unbedingt nötig!

Evangelisches Pfarramt Altdöbern – Pfarrerin Dr. Astrid Schlüter, Markt 11, 03229 Altdöbern, Tel. 035434-246. E-Mail: kirche-altdoebern@freenet.de. Das Büro des Pfarramtes Altdöbern ist donnerstags von 10.00 – 12.00 Uhr besetzt. Weitere Mitteilungen siehe Gemeindebrief.

Michael Schulz